

# Neueste Nachrichten

## Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Halle'sche Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 2,00 Reichsmark, durch Ausgabehelfer ohne Postgebühren 1,80 Reichsmark, durch die Post 2,10 Reichsmark. In Pfennigzahlungen 20 Pfennig. Einzelhefte 2 Pfennig. Anzeigen-Preise: Jede Zeile 0,25 Reichsmark.

Die Anzeigen, die im gleichen Verlaufe in der „Allgemeinen Zeitung“ erscheinen, werden ermäßigter Verlagspreis von 1,50 Reichsmark für die erste Zeile, 1,00 Reichsmark für die zweite Zeile, 0,75 Reichsmark für die dritte Zeile, 0,50 Reichsmark für die vierte Zeile, 0,25 Reichsmark für die fünfte Zeile, 0,15 Reichsmark für die sechste Zeile, 0,10 Reichsmark für die siebte Zeile, 0,05 Reichsmark für die achte Zeile, 0,02 Reichsmark für die neunte Zeile, 0,01 Reichsmark für die zehnte Zeile. Die Anzeigen werden nach Reihen-Zeilen berechnet. Die Zeile 0,25 Reichsmark.

### Neues in Kürze.

Der Sanitätsrat für Gewerbe, Handel und Industrie hat in Berlin eine Protokollschleife gegen die geplante Folgebührenerhöhung, in der die jährliche Mehrbelastung der Wirtschaft die die Schätzung auf mindestens 600.000 Millionen Mark besitzet, während die Post eine 20 bis 30prozentige Verringerung und nur eine Mehrerhebung von 280 Millionen erwarbt.

Wie verlautet, hat sich der Reichsfinanzminister nunmehr entschlossen, die angelegentlichste Forderung des Reichstages für die Beamtenschaft bereits zum 1. Juli in Kraft treten zu lassen und die Vorschläge dazu zu beschleunigen zu treffen, das die Reichstag die entsprechende Parlamentsfrage erledigen kann. Es ist demzufolge damit zu rechnen, daß die Beamtenschaft vor dem Reichstag im Laufe des Monats Mai, spätestens aber Anfang Juni, ausgetreten wird.

In der gestrigen Sitzung des Münchener Stadtrates wurden nach einer lebhaften Flagenbeurteilung Anträge auf Befreiung des Reichsgebietes von der Schwarz-Weiß- oder mit den beiden Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold und den Farben der Bundesflagge Schwarz-Weiß-Rot mit der Aufsicht, abgelehnt. Es wird daher künftig nur in den Farben der Stadt und des Landes geflaggt.

Das Schöffengericht Berlin-Neuberg verurteilte den kommunistischen Landtagsabgeordneten Dörner wegen Missetaten in Lateinisch mit Unterbringung zu drei Monaten Gefängnis.

Die Reichsregierung hat nach Scheitern der deutschen Verhandlungen mit Litauen beschlossen, beim Völkerrund in aller Eile Verhandlungen über das rechtsbaltische Verhalten Litauens im Grenzgebiet einzuleiten. Die Reichswehrdirektion soll schon in den nächsten Tagen dem Völkerrund zugehen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, soll das Haus Pawlow in Ewerdloft (Kefarsteinburg), in dem die Jarenfamilie ermordet worden ist, zu einem Museum der Revolution gemacht werden.

Der französische Staatspräsident, Doumergue, wurde gestern nachmittag in Oxford durch den Lordmarschall von England und Kanzler der Universität zum Ehrenbürger der Rechte ernannt. Unter den Gästen, die der Zeremonie beizuwohnen, befanden sich auch Britain und Chamberlain. Briand erhielt ebenfalls später die Doktorwürde der Universität in Oxford. Am Abend hatten Doumergue und Briand das Königsparadise zum Tee in die französische Botschaft eingeladen.

Der geschäftliche Liebling unserer Antipartien, der französische Vizekönig von der Liga der Menschheitsrechte, fordert in der Pariser „Volonté“, das Deutschland als Gegenleistung für die Klärung des Rheinlandes der Organisierung einer Völkerbundskontrolle im Rheinland zustimmen solle. So entpuppt sich aus dieser „internationalen“ Friedenspropaganda als erst nationaler Franzose. Es gibt eben in der ganzen Welt wirtschaftliche Internationalisten nur in Deutschland.

Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des spanischen Königs hat der Reichspräsident an den spanischen König ein Glückwunschtelegramm geschickt. Die Reichsminister haben bei der Berliner spanischen Botschaft ihre Karten abgegeben. Reichsanwalt Marx hat einen kurzen geschäftsmäßigen Artikel verfaßt, der der spanischen Presse übermittelt wurde.

Nach Belgrad Blättermeldungen ist es bei dem Dorfe Drenka in Mazedonien zu einem mehrstündigen Kampf zwischen einer zwölf Mann starken bulgarischen Komitabschwärme und bulgarischen Grenztruppen gekommen. Auf beiden Seiten gab es Tote.

Nach Meldungen aus Brüssel-Südbrabant ist das Flagengeleit der Regierung Belgien, durch das Südbrabant eine neue Flagge unter Aufsicht der englischen Flage erhalten soll, zum 1. Juli in Kraft treten ankommen. Damit tritt die Selbständigkeitsbewegung der ehemaligen Vorkriegsrepublik und der Republikereigenen England auch äußerlich deutlich in Erscheinung.

Das Reichsgericht erstellte die Überwachungs- und Besatzungs- und Einzugsgesetze in Spanien zu Gunsten Frankreichs sowie wegen Diebstahl zu fünf Jahren Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und Ausweisung aus dem Heere.

### Das Republikerschutzgesetz mit 323 gegen 41 Stimmen angenommen.

In der gestrigen dritten Lesung der Novelle zum Republikerschutzgesetz gab es § 1

**Genau Bestat für die Deutschnationalen folgende Erklärung**

„Die Reden der Opposition haben uns keinen Anlaß gegeben, in die Debatte einzugreifen, da sämtliche Gesichtspunkte darin nicht enthalten waren. Wir halten es nur noch für erforderlich, unseren grundsätzlichen Standpunkt vor der Abstimmung noch einmal klarzulegen.“

„Unser Gegenstand gegen die Ausnahmebestimmungen dieses Gesetzes, insbesondere den § 23, der dem Kaiser die Rechte vorzuziehen, die jedem Deutschen zuzuführen, ist bekannt und unverändert. Wir haben dem jetzt abgeschlossenen Kompromiß nur deshalb zustimmen können, weil in der vorgezeichneten Entscheidung und in der dazu abgegebenen gemeinsamen Erklärung der Regierungsparteien eine weitere Klärung der Frage in Aussicht gestellt ist, welche Eingangsverfahren des Gesetzes der Dauerentscheidung in entsprechender Anpassung einzuführen oder aufzuheben sein werden.“

und weil ferner, um diese Prüfung zu ermöglichen, die unerhebliche Verlagerung der materiellen Vorschriften auf eine lange Zeit als angemessene Lösung bezeichnet wird.“

„Es erhebt uns die Möglichkeit, weiter für unsere grundsätzlichen Auffassungen, insbesondere für den von uns für notwendig gehaltenen Fortfall der genannten und anderer Ausnahmestimmungen, einzutreten.“

**In der Schlussabstimmung wurde der Antrag der Regierungsparteien auf Verlagerung des Republikerschutzgesetzes um zwei Jahre mit 323 gegen 41 Stimmen angenommen. Präsident Lohse stellte fest, daß die Annahme mit der Verfassungsmäßigkeit erforderlich ist. Zweidrittelmehrheit erfolgt ist.**

**Annahme des Jugendbeschutzgesetzes.**

Sodann wurde nach weiterer Ausprache das Gesetz zum Schutze der Jugend bei Luftarbeiten mit den Änderungsanträgen der Regierungsparteien gegen die Stimmen der Linken in dritter Lesung angenommen.

### Kinderrepublik oder deutsches Ferienlager?

Einer unserer Leser ist durchaus nicht damit einverstanden, daß wir in unserem Artikel „Der Wachen Kinderrepublik“ vom 13. Mai uns mit dem sozialdemokratischen Plan, 2000 Arbeiterkinder in den großen Ferien in einem Ferienlager an der Elbe in empfehlender Weise beschleunigen und „für jene Leute die Kette belegen“, und schreibt dazu ferner unter der obigen Überschrift:

„Solche Lager werden seitens der wasserländischen Jugendbünde seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, abgehalten. So bietet z. B. in diesem Jahre ein ebenfalls an der Elbe in der Gegend von Tutin während der Sommerferien stattfindendes Lager des auch in Halle vertretenen Schachbundes deutschen Jungens „Gelenkfeld“, sich bis zu vier Wochen in Bad und Weizen, in halber Höhe und in den Fluten der Elbe zu tummeln, die Jungen zu kochen, das Brot zu kochen und vor allem Kameradschaft zu pflegen.“

„Für dieses Lager allein liegen schon heute 300 Millionen vor. Die Verpflegungskosten betragen je Tag bei einer für längere Zeit natürlich erforderlichen Unterbringung in Quartieren nur 80 Pfennig, Tag 1.— Mark in dem wohl etwas mindigen Festlager der „Kinderrepublik“.“

„In wasserländischen Kreisen haben wir es also durchaus nicht nötig, uns aus dem sozialistischen Ferienlager die Vorteile zu holen. Allerdings arbeiten wir in der Stille und nur der Sache dienend.“

„Da wir annehmen, daß die Einrichtung von Ferienlagern durch die wasserländischen Jugendbünde nicht allgemein bekannt ist, bringen wir die oesterrischen Angaben gern zur Kenntnis, möchten uns jedoch zu den Grundanschauungen des Herrn Einigers noch einige Bemerkungen erlauben.“

Er schreibt: „Wir arbeiten in der Stille und tabel damit das laute Wirken der Sozialdemokraten. Aber ist dieses Wirken in der Stille wirklich das richtigere? Wir antworten: Nein! Es handelt sich bei dieser Frage, wie man Kindern und ganz besonders Arbeiterkindern Freiheit an See und Sonne schafft, in keiner Weise um irgendjemand zu etwas wie private Wohlfühlzeit, bei der allerdings das Spielzeug gefast soll, daß die Linde nicht wissen soll, was die Rechte tut. Hier dagegen handelt es sich um wasserländische Pflicht und um Politik, und da können wir trotz der abweichenden Meinung unseres Herrn Einigers durchaus nicht finden, daß „die Rechte“ nicht wissen soll, was die Linde tut und die Linde nicht, was die Rechte tut.“

„Das Gleichgewicht über das was selbst tut, und das Verschwinden dessen, was die andere Seite tut, ist politisch durchaus richtig. Denn alle Politik gilt letzten Endes den Massen. Wie heran an die Massen und ganz offen gezeigt: wir denken und handeln so, und die anderen denken und handeln so, nun prüft es, sich Massen, und entscheidet, wer verständig und richtiger denkt und handelt, wer den Willen hat, wirklich dem Gesamtwohl zu dienen.“

„Die Sozialdemokraten machen mit ihrer „Kinderrepublik“ politische Kellerei. Selbstverständlich. Und das ist politisch durchaus richtig. Aber die Wirkung dieser sozialistischen Kellerei wird dadurch in keiner Weise aufgehoben, daß man die „Kinderrepublik“ inschmeißelt, und es genügt auch nicht, daß man auf wasserländischer Seite „in der Stille“ Kapitalien und Besseres schafft als diesen Kinderrepubliksbetrieb an der Elbe. Sondern die Rechte soll offen sagen, was sie tut und was die Linde tut, und soll aller Welt, dem ganzen Volk, zeigen: wir machen es besser.“

„Uns, die wir uns berufsmäßig mit politischen Dingen befassen, ist das, was einzelne wasserländische Verbände für die Ferienkinder tun, durchaus bekannt. Aber nicht nur wir, sondern alle sollen es wissen. Und der Zweck und Sinn unseres Artikels ist unteres Appells an die wasserländischen Parteien und Verbände war, der darauf hinzuwirken, und zwar gerade am Beispiel der Gegenlinie, daß die Schaffung von Ferienunterkünften in der freien, dem Kinderinnem angepaßten Form von Zeitgenossen, die bereit ist, auf den noch unendlich viel mehr getan werden kann. Es genügt nicht, daß hier und da einzelne Verbände einigen hundert Kindern Ferienunterkünfte in Sonne und Freiheit schaffen: es gibt Millionen Kinder, und ganz besonders die Millionen Arbeiterkinder, denen

### Von der Weltfront gegen den Bolschewismus.

**Die Arcosangelegenheit.**

In London ist man entsetzt, daß bei der „Arcos“unternehmens „Arcos“... (Text continues with details of the Arcos case and international reactions).

**Kommunistenverfolgung in Griechenland.**

Aus Athen verlautet, daß die Saloniki Sicherheitspolizei in Anbetracht der andauernden kommunistischen Unruhen in Mazedonien und besonders in Saloniki die sofortige Ausweisung des Sekretärs der Zabarbeitervereinigungen und jener weiterer Zabarbeiter verweigert. Die Sowjetrepublikhaftigkeit in Athen letzte unmittelbar nach dem Anbruch der ausweisenden Protest beim griechischen Außenministerium ein.

**Geheimorganisationen und Verhaftungen in Rußland.**

Aus Moskau wird gemeldet, daß die GPU im Gouvernement Tula eine Geheimorganisation der Opposition aufgedeckt habe. Die Agitationsleiter seien unter die „edsten“ Kommunisten gegen die Parteiführer Stalins auf, die angeblich mit den Geheimpolitikern und dem kleinbürgerlichen Element in den Städten ein Komplott geschloßen hätten. Die GPU hat im Gouvernement Tula 214 Kämpfer, darunter auch Bauern und Priester.

Auf Anordnung des Zentralkomitees der Partei sind sämtliche leitenden Dienstorganisationsangehörigen, besonders scharfe Kontrolle über die politischen Kurse in der Armee, in der Flotte und in den Schulen auszuüben. Es sind zahlreiche Agitatoren in den Fabrikarbeiterclubs in den letzten Tagen besonders lebhaft tätig.

Aus Charkow (Ukraine) wird gemeldet, daß der „Spion“ Kosolomoff erschossen und eine Reihe weiterer Verhaftungen vorgenommen wurden, darunter besonders auch von Offizieren der roten Armee.

### Frankreich und Sowjetrußland.

Wie das Pariser „Journal“ meldet ist in Konzentration der französischen Industriellen die Frage von Industriellerleistungen nach Rußland erwoogen worden. Man sei mit großer Mehrheit zu dem Entschluß gekommen, Industriearbeitskräfte für Rußland nur gegen Verpflegung durchzuführen. Die Mehrheit der Industriellen glaube nicht mehr an eine lange Dauer des Moskauer Regimes.

„Matin“ und „Journal“ melden aus Genf: Die Bemühungen der Russen, Kreditversicherungen in Genf zu erhalten, sind in allen Delegationen auf Widerstand gestoßen.

### Sowjetspionage in Wien.

In Wien wurde eine große Spionageaffäre aufgedeckt, die im Zusammenhang mit der weitverzweigten Spionageaktivität der Sowjetregierung in ganz Europa und auch mit der politischen Situation bei der russischen Arcos in London steht. Es wurde von der Wiener Polizei ein Ungar namens Batony festgenommen, der sich als

### Zolltarif-Niederlage der französischen Regierung.

Die französische Kammer hat gestern nachmittags beschlossen, die weitere Debatte über den Zolltarif auf den 1. Juni zu versetzen und hat damit der Regierung Volcaires eine schwere Niederlage bereitet. Die Regierung wird sich einem offenen Kampf in der Kammer zu entscheiden, indem sie durch den Handelsminister Volcaire erklären ließ, daß sie mit der Vertagung einverstanden sei. Die Regierung kommt durch diesen Beschluß der Kammer in eine schwierige Lage, da sie vor der Notwendigkeit steht, die Handelsvertragsverhandlungen nicht nur mit Deutschland, sondern mit zahlreichen anderen Staaten weiter hinauszuschieben.

### Die ungewöhnliche Bezeugung

dieser Niederlage der Regierung Volcaires liegt darin, daß die geplanten enormen Schuldzinsen ein wesentlicher Bestandteil der jetzigen Regierungspolitik sind. Wie militärisch mit Festhalten usw. will Volcaire wirtschaftlich mit Hochspannungen

### Frankreich von der übrigen Welt absperrt und in Einigkeit mit seinen Räten an gewissermaßen zu einer von den jenseitigen Weltmächten ab geschloßenen Insel machen Scheiter Volcaires

Politik, so ist seine Militär- und Gesamtpolitik gefährdet.

### Aus dem polnischen Krieg.

Die polnischen Parteien in der Gemeinderatsversammlung von Vienne stellten den Tringhillsentsatz, daß in Zukunft die deutschen Gemeinderatsmitglieder sich der polnischen Sprache zu bedienen hätten, da die deutsche Sprache die polnischen Gebiete verleihe. (1) Der Vorsitzende der Gemeinderatsversammlung wies diesen ungelieblichen Antrag zurück, obwohl nach der Werker Konvention die deutsche Sprache in den Kommunalverordnungen zulässig ist.

**Wegfall deutscher Filme.**

Eine Generalverammlung polnischer Lehrer in Katowice lehnte eine Entscheidung, in der im Hinblick auf die deutschen oberlehrlichen Film „Danz unter Kreuz“ Maßnahmen getroffen werden sollen, bei, denen, besonders Oberlehrlichen, sämtliche deutschen Filme verboten bzw. bogenförmig werden.

kleine Freude und Erholung zu gönnen und zu schaffen wolle.

Es ist eine ganz große Aufgabe, die hier steht. Das Ideal wird, daß es kein Schultdin in ganz Deutschland gibt, das nicht wenigstens einmal im Jahr einen Wochenlohn aus dem Staat und der Ernte des Alltags heraus in die Freiheit der Mutter Natur kommt, die Schönheit seines Vaterlandes kennen und erleben und dadurch dieses Vaterland, den heiligen Boden seines Volkes, mit ganzer Seele lieben lernt.

Dieses Ideal, dieses Ziel, so fern es heute liegt, weil man es bisher in keiner ganzen Größe und Wichtigkeit nicht ins Auge gefaßt hat, ist durchaus erreichbar. Es ist, wie wir bereits in unserem ersten Artikel andeuteten, lediglich eine Frage des guten Willens und der Organisation. Aber um es zu erreichen, genügen die bisherigen Kräfte nicht. Sondern es gilt wirklich, die Hand, die Hilfe, die sich bieten, anzulegen an das große Werk, alle vaterländischen Parteien und Verbände dafür gewinnen, um allen Kindern solche Ferien in freier Natur zu ermöglichen und vor allem, das sie noch einmal selbst, allen den deutschen Kindern, deren Eltern sich den Aufwand sonstiger Ferienkosten für die Kinder nicht leisten können, und denen es dabei in der Ernte ihres Alltags am meisten zu wünschen ist: unseren deutschen Arbeiterkinder.

Wegen der vaterländischen den Anfang im großen und in möglichem Einklang mit dem ruhigen Gange in jedem Teilgebiet würden auf jeden Fall die gewinnen, um die es hier geht und auf die es ankommt: die deutschen Kinder. Und das würde in unserer harten Zeit — die sich auch um die Kinder und das sie recht lernen will, so viel, aber um die Freude und das heilige Baden und Spielen der Kinder so herzlich wenig kümmert — auf jeden Fall ein großer Gewinn und Fortschritt sein, der den wertvollen und rühmlichen Wert als in manche andere der sogenannten Fortschritt, die uns nur immer mehr der Natur, unserem eigenen Herzen und der Freude am Leben entfremden.

Dr. H. Elze.

**Aufwertungsfragen im Reichsausfuhr.**

Im Reichsausfuhr des Reichstages beantragte gestern Abg. Dr. Beß eine Eintragung, wonach einem Bedürfnigen die Vorzugsrechte zu gewähren ist, wenn ihm an einem Ausfuhrrecht auf Grund güterrechtlicher oder erbrechtlicher Vorschriften oder einer vor dem 1. Juli 1925 erteilten Verfügung von Todes wegen an Stelle des früheren Inhabers Ausfuhrrecht oder Vorzugsrecht zusteht.

Der sozialdemokratische Antrag wurde mit den Stimmen der Regierungsparteien abgelehnt, der Antrag Dr. Beß bei der zweiten Beratung zurückgestellt.

Abg. Dr. Beß begründete dann einen Antrag, mit dem u. a. erreicht werden soll, daß Gemeinwesen, die ein Industrieunternehmen übernommen haben, die damit übernommenen Industrieobligationen und Aktien bei der Aufwertung nicht als Gemeindeforderungen behandeln, als nicht geringer als Privatpapiere aufwerten dürfen.

Das soll nach dem Antrag aus geschloffen werden bei solchen Darlehen, die von der Gemeinde nicht zur Erfüllung öffentlich rechtlicher Aufgaben aufgenommen worden sind.

Der Antrag Dr. Beß wurde dem Untersuchungsausschuß überwiesen.

Auf eine Anfrage wurde von der Regierung mitgeteilt, daß bis zum 13. Mai 1927 675 794

Vorgangenteintragungen eingegangen seien, von denen bisher 597 457 erledigt wurden, davon etwa 70 000 durch Abweisung. Ungeklärt seien bisher 498 000 Vorgangenteintragungen. Solche Einträge, die früher unter ungünstigeren Verhältnissen von den Reichsämtern abgelehnt worden seien, können wieder aufgenommen und nach den neuen Grundgesetzen behandelt werden.

**Ein Reichsvorsorgegesetz für Kleinrentner?**

Im Preussischen Landtag ist zur dritten Beratung des Wohlfahrtsrats ein deutschnationaler Antrag eingegangen, der das Staatsministerium ersucht, bei der Reichsregierung sofort vorstellig zu werden, um die Einbringung eines Reichsvorsorgegesetzes für die Kleinrentner zu erwirken.

**Misträuen gegen die Methode Braun.**

In der gestrigen Sitzung des Preussischen Landtages erfolgte die Dritte Lesung des Etats für 1927. Mit der Beratung verbunden waren die deutschnationalen Interpellationen über die Leistungen von Beamten im besetzten Gebiet und im Grenzgebiet sowie über die Gemalaten der französischen Besatzungstruppen. Das kommunistische Misträuenantrags gegen das Staatsministerium kam eingegangen.

In der allgemeinen Aussprache erklärte Abg. Steinboß (DnL), eine große Anzahl sozialdemokratischer Anträge sei im „Ringsausbau“ öffentlich verhandelt, so daß man sie wohl als Lenkungsanträge von der Linken gewahrt hätte. Die Deutschnationalen würden jedoch diese Anträge nicht erörtern. Die Deutschnationalen würden als Ausdruck ihres Misträuens gegen das Kabinett Braun

**dem kommunistischen Misträuenantrag zustimmen.**

ohne sich aber dessen Begründung zu eigen zu machen. Die achtjährige Epoche, von der der Ministerpräsident Braun gesprochen habe, werde einst in der Geschichte als Zeit des tiefsten Niedergangs dastehen. Wir haben in Preußen, so erklärt der Redner, zu betonen, daß unter Verhältnissen in den Hohenzollern daselbst nie wieder. Was die Not im Osten und Westen angeht, so ist Preußen am meisten von den Notleidenden betroffen und mußte endlich die erforderliche Berufsbefähigung finden (Unterbrechungen und Zurufe links). Der Reichsausfuhrer müsse immer wieder darauf hingewiesen werden, daß endlich einmal die Befreiung der deutschen und preussischen Lande kommt. Wenn es auf dem Wege der Befreiung nicht geht, dann müßte auch einmal darauf gesprochen werden.

Der Reichstag (D. Sp.) erklärte, der Ministerpräsident werde bei der Vertretung preussischer Belange die Deutsche Volkspartei immer auf seiner Seite finden. Der Ministerpräsident hat sich solange an die politische Macht gewöhnt und sie hier in Preußen ziemlich hemmungslos ausüben können, daß er sich nur schwer an den Gedanken gewöhnt, daß im Reich keine Partei nicht dieselbe Rolle spielt wie hier.

Die Zeiten, wo Preußen gegen das Reich kämpfen konnte, sind vorüber.

(Sehr richtig! rechts.) Die Verabsichtigung eines politischen Beamten, wie Bechtel, der an der Spitze der Verfallungsabteilung des Reichsministeriums des Innern stand, ist doch eine sehr unangenehme Angelegenheit für die Regierung und für die Reichspartei, die ihren Namen gemacht habe. (Sehr wahr! rechts.) Man stelle sich die Folgen des Gegenfalls vor, wenn das Reich bei Ministern

**Millionen-Schiebungen vor dem Börsensturz?**

Der Berliner Börsensturz wird zur politischen Affäre. Die Berliner Waffereizeugung erhebt die schwere Beschuldigung, daß bestimmte Persönlichkeiten vor dem Erschöpfen des Mittels von den höchsten des Reichsausfuhrers genau unterrichtet waren und durch große Aktienverkäufe vor dem allgemeinen Zusammenbruch sich Millionen-Gewinne sichern konnten. Die Forderung der Waffereizeugung nach Einleitung einer Untersuchungskommission liegt jetzt gefestert dem Börsenvorstand vor. Sie soll auch Reichsregierung und Reichstag unterbreitet werden.

**gegen die Denkschrift des Reichsausfuhrers**

über die Politisierung der Ministerien im Reichsbannerstein. Dem müßte aus schärfste entgegengetreten werden.

Wir hatten Herrn Braun nicht für den Mann, der geeignet ist, die Republik mit dem Inhalt zu erfüllen, den sie nach unserer Meinung haben muß. (Leb. Beifall rechts; förm. Gegenüberredungen und Pfeifen links.)

**Ministerpräsident Braun**

läßt aus: Wenn Herr v. Richter Kritik an den öffentlichen Ausführungen des Oberpräsidenten Häufig geübt hat, so wird es Sache des zuständigen Reichsausfuhrers sein, einen amtlichen Bericht vom Herrn Oberpräsidenten Hörsing einzufordern. Alles, was Herr v. Richter in scharfer Kritik über den Fall Sachs gesagt hat, trifft Wort für Wort zu auf den Fall Bechtel. (Leb. Zustimmung links und in der Mitte. — Vorn rechts.) Nur, daß der Fall Bechtel partiell, der Fall Sachs aber vollständig gehandelt wurde. (Sehr wahr! links, Gegenüberredungen rechts. — Abg. Stenbel [D. Sp.]: Bechtel wurde eine gleichwertige Stelle zugewiesen.) Das ist unklar. Wenden Sie sich (sehr richtig! links) auf die beiden Vorwürfe gegen den Minister, der den Fall Bechtel gefaßt hat. (Sehr gut! links.) Ich habe schon in meiner vorigen Rede erklärt, daß wir Herrn Sachs aus den gleichen Gründen zur Disposition gestellt haben, wie die Reichsregierung Herrn Bechtel (Großer Beifall rechts und Rufe: Wo doch!) Es hat sich überhaupt

eine Art parlamentarischen Genscheinens herausgebildet. (Beifall rechts.) Der Ton ist nicht die Hauptsache; beantwortet Sie (nach rechts) mit die Frage: Willigen Sie die Stellungnahme der Reichsregierung gegen die preussischen Interessen oder nicht. (Große Unruhe rechts.) Zu den Ausführungen des deutschnationalen Redners erklärte der Ministerpräsident weiter: Wir haben stets darin gemerkt, daß die Bekämpfung des besetzten Gebietes lokal wie möglich befristet wird. Wenn die Herren der Deutschnationalen Volkspartei im gleichen Sinne wirken wollen, d. h., wenn sie ihre öffentlichen Aus-

führungen beantragt halten, doch dem Außenminister nicht fortgesetzt durch die Schwerfälligkeit gemacht werden, so würde das im Interesse der besetzten Gebiete zu begrüßen sein. (Leb. Zustimmung links und in der Mitte.)

Abg. Grabe (Romm.) legt die Gründe dar, die seine Partei veranlassen, gegen das Kabinett Braun ein Misträuenantrags einzubringen. Die Preussische Regierung denkt nicht daran, dieser Republik einen sozialen Einfluß zu geben. An die Arbeiter- und Bauernregierung müßte die Reichsregierung und Reichstag unterbreitet werden.

Abg. Schilling (Wirtschaftl.) stimmt dem Ministerpräsidenten hinsichtlich der Forderung der preussischen Interessen gegenüber dem Reich zu. Anzufragen ist auch die alte Waffereizeugung des preussischen Finanzministers, besonders zu veröffentlichen, könnte sie nicht wohl durchgeführt werden, so liegt das an den Methoden, die nach 1918 eingeführt seien.

Es ist aber bezeichnend, daß es einem sozialdemokratischen Reichsausfuhrer keine Unruhe macht, gegen einen Führer des Reichsausfuhrers vorzugehen. Es sollte nur einmal ein anderer Beamter wegen, sich in der Tonart Hörsing zu äußern; am nächsten Tage wäre er abgetan.

Abg. Labandoff (Wirtschaftl.) stimmt dem Ministerpräsidenten hinsichtlich der Forderung der preussischen Interessen gegenüber dem Reich zu. Anzufragen ist auch die alte Waffereizeugung des preussischen Finanzministers, besonders zu veröffentlichen, könnte sie nicht wohl durchgeführt werden, so liegt das an den Methoden, die nach 1918 eingeführt seien.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

Mit weiteren Erhebungen ist zu rechnen für den 1. Januar. Dabei liegt die Zahlung des höchsten Satzes der Damesachen bevor. Die Wirtschaft läßt nach Geld! Die Arbeiter fordern höhere Löhne, die Beamten Aufbesserung der Befolgung! Ueber den wirtschaftlichen Mittelstand geht man zur Tagesordnung über! So geht das nicht weiter.

Die Steuern des Reiches haben sich um 371 Proz. gegen 1913 vermehrt.

**Sächsisch-Thüringischer Geschichtsverein.**

Die Kultur des alten Thüringer Reiches.

Im Saale des Provinzialmuseums hielt gestern Abend Prof. Dr. Schall im Rahmen der ersten Monatsversammlung des Sächsisch-Thüringischen Geschichtsvereins einen Vortragsabend über „Die Kultur des alten Thüringer Reiches“.

Der Name „Thüringen“ wird vor 400 n. Chr. noch nicht erwähnt. In der Hand sehr interessanter, gut zusammengestellter Vorträge zeigte der Redner die Wandmalereien, wo Grabfunde auf die im Jahre 300 n. Chr. dort vorhandene germanische Kultur hinweisen. Gerade in unserer Gegend hat man die sogenannten Herrenvillen aufgedeckt. Charakteristisch für dieses Zeitalter ist es, daß man den Toten keine Waffen mit ins Grab gelegt hat. Langgestielte Lanzenspitzen, gepolterte Speere, Trümpfe, Geschütze, Pfeilspitzen, noch römischer Art, fingerringe und Anhänger lassen deutlich erkennen, daß die Kultur in damaliger Zeit schon auf beachtlicher Höhe stand.

Die Weiterentwicklung der Kulturwelt zeigte Redner dann an „Abelau“, d. h. Falter von Gewändern, die den heutigen Sicherheitsnadeln entsprechen. Die gotische Form dieser Nadeln veränderte allmählich mit der in der mittleren Eisenzeit geschloffenen Art und entwickelte sich somit zu der in Thüringen charakteristischen Jangensart. Das derselben Form von dieser letzten Art in einigen anderen Ländern erklärte der Redner mit Auswanderung und betrat nach diesen Fundorten.

Eine besonders reiche Schatzkammer muß in der Gegend von Leuna n. a. gewahrt haben, denn dort sind die wertvollsten und reichhaltigsten Grabfunde gemacht worden. Ein Rückgang dieser Kultur wird im vierten Jahrhundert bemerkt, wo die Gräber und Schmuckgegenstände armerer ausgehoben sind. Bei Ausgrabungen, die auf das fünfte und sechste Jahrhundert datieren, wurden keine Schmuckgegenstände mehr gefunden. Die Thüringer Eigentümlichkeiten rügen denn ein Handel war mit dieser wertvollen Ware für größere Entfernungen nicht möglich. Ein aufwändiger Austausch der Thüringer Kultur ist mit dem Ver-

nichten des Reiches festzustellen. Wohlhabte hat man ebenfalls merkwürdigerweise noch nicht aufgefunden können.

Der Schall gab Prof. Dr. Schall nach einem Ausblick auf die spätere Entwicklung Thüringens, Regier Beifall bezeugte den interessanten Vortrag. Konrad Dr. v. Schall gab der folgenden Ausdrucks, daß man sich durch die Funde noch die vorhandenen Eiden ausfüllen möge.

**„Die Kunstgeschichte der Theaterdekoration.“**

Herr F. A. Werbach, der vorgestern in der Volkshochschule über das obige Thema sprach, hatte mit Rücksicht auf den großen Umfang des zu behandelnden Gebietes eine schwierige Aufgabe übernommen. Auf solche die praxishen, die praktische Einführung in Leben und Aufbau der Theaterdekoration, die in der Hand der Herr Werbach an kommenden Sonntag einen großen Teil seiner Vorträge — die das ganze Auditorium maximum der Universität füllten — in seiner Eigenschaft als Leiter der wissenschaftlichen Abteilung führen wird.

So konnte man wohl einen mit dem Vortragenden Sachkenntnis und hoher Arbeit geschulter Vortrag hören, aber es fehlte noch der fröhliche, entwicklungsstiftende Aufbau, der dem Laien ein ideales Erlebnis des ihm fremden Gegenstandes wesentlich erleichtert. Die Anordnung der Vorträge über die Kunstgeschichte der Theaterdekoration, die getroffen Auswahl ist glücklich, daß die Ausführungen des Redners bis zum Schluß mit größtem Interesse verfolgt wurden und lebhaften Beifall fanden.

Es wurde das russische Komödiantentum des Barock wieder lebendig, die erfindenden von neuem die praktischen, oft monumentalen Bühnenbauten und malerischen Innenräume, in der die Oper ihren Glanz erlangte, die in der Opernarchitektur der Barockzeit bis zur fabelhaften der französischen Bühne, man machte Aufschlüsse in die Kostümmode und bemerke die Farben und Schmuck der zeitlichen Kostümmode, die in der Zeit der Fotografie mit Aufhängeschildern, den Zeitstrahlen (fol-

über die Breiter schritten. — Bunt, lebendig und interessant war das alles, aber es dürfte kaum eine tiefere, lebendere Kenntnis des Gegenstandes vermittelt haben. — Sch.

**„Egmont.“**

Paul Hartmann als Gast im Stadttheater Halle.

Abschluß der Beethovenjubiläum, ein Werk von Goethe mit Kritik von Beethoven, und ein Mysterium der berühmten Reinhardttruppe als Gast: Das genügt dem Publikum, der Aufführung ausgiebigen Beifall zu spenden. Gänzlich war der Beifallsturm faum beruhigt. Denn weder ist der „Egmont“, trotz all seiner Bedeutung, ein wirklich Meisterwerk der Dramatik, noch hat der Welt etwas Hervorragendes, noch die Gesamtauführung. Weitaus am besten waren die Bühnenbilder von Alfred Oppel.

Paul Hartmann ist ein schöner Mann und in der spanischen Tragedie als Egmont sogar ein sehr schöner Mann. Aber im Anfang ließen ihm die Rollen absolut keinen Spieß zu machen, in der Mitte war er etwas besser und am Schluß gab er leichte Deklamation und leeres Singspiel. Natürlich kann er etwas, das merke man an so manchen Einzelheiten und an seiner Bühnenbeherrschung. Aber er ist nicht zu glauben, daß es es nicht nötig habe, sich in die Rolle zu vertiefen und aus ihr herauszuholen, was tatsächlich darin liegt.

Für Halle, für die „Promis“, isten ihm zu den spanischen Tragedie als Egmont sogar ein sehr schöner Mann. Aber im Anfang ließen ihm die Rollen absolut keinen Spieß zu machen, in der Mitte war er etwas besser und am Schluß gab er leichte Deklamation und leeres Singspiel. Natürlich kann er etwas, das merke man an so manchen Einzelheiten und an seiner Bühnenbeherrschung. Aber er ist nicht zu glauben, daß es es nicht nötig habe, sich in die Rolle zu vertiefen und aus ihr herauszuholen, was tatsächlich darin liegt.

**Hochschulnachrichten.**

Bestin. Der Direktor der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem und Honorarprofessor für Botanik an der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule, Geh. Regierungsrat Dr. Otto Appel, bezieht am 19. d. M. seinen 60. Geburtstag.

Jena. Der frühere langjährige Vertreter der romanischen Philologie an der Breslauer Universität, emer. Prof. Professor Geh. Regierungsrat Dr. Carl Appel, bezieht am 17. Mai seinen 70. Geburtstag.

Jena. Der Privatdozent an der Berliner Universität Dr. Kurt Bennewitz hat zum 15. Mai 1927 einen Ruf auf die außerordentliche Lehrstelle für physikalische Chemie an die Universität Jena erhalten. Dr. Bennewitz ist ein geborener Magdeburger.

Wüzburg. Dem mit dem Titel und Rang eines außerordentlichen Professors ausgezeichneten Privatdozenten für physikalische und anorganische Chemie an der Universität Wüzburg Dr. Hans Grimm, der erst kürzlich seinen Ruf auf die Extraordinariat der physikalischen Chemie an der Universität Jena abgelehnt hat, ist der Titel und Rang eines ordentlichen Professors verliehen worden.

Neues Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Von der Preussischen Akademie der Wissenschaften wurde der ordentliche Professor für Neuentamentliche Wissenschaften an der Universität Königsberg i. Pr., Dr. D. Erich Loebnermann, zum forschungsberühmten Mitglied dieser philologisch-historischen Klasse ernannt.

Der Minister Emil Rathke-Aler Ehrenhonorar. Die philologische Fakultät der Universität Kiel hat dem Minister Emil Rathke-Aler Ehrenhonorar verliehen. Die Kieler Kunstschule veranstaltete Sondersausstellung die Werke eines Dr. phil. G. v. Rathke. Die Ausstellung wurde in dem Schleswig-Holsteinischen Kunstverein zum Ehrenmitglied ernannt.





Schlufe Trocha.

Am Unterpegel der Schiene Trocha wurde heute früh ein Wasserlauf von 2 3/4 Meter weite, das sind zwei Zentimeter Wasser, eine Folge der Regenfälle.

Die Schiene palsterten gestern: Schiffer Adersmann, Schiffer Gneiss und Schiffer Köhler, letzterer ein Personendampfer berg- und talwärts.

Schwurgericht.

Ein bisheriger Geizhitz und Wiederbänder, der bei Leistung des Offenbarungseides unrichtige Angaben gemacht hatte, wurde gestern wegen fahrlässigen Tötunges zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Modernes Theater.

Für einen solchen Anlager lieber keinen, er langweilt nur. Diese Wahrheit leht sich an den Cabarets immer mehr durch und wird auch von der Direktion des Modernen Theaters befolgt.

Ufa Theater, Leipziger Straße.

Affen und die Affen beherrschen den Spielplan. Nippon, das Land der aufgehenden Sonne, erfleht in dem Film 'Aufsido, das eiserne Gefäß' in all seiner Schamlosigkeit aus einer Zeit, da man dort Europas überläufige Höchstleistung nicht kannte.

Verkehrsunfälle.

Vor einiger Zeit lief ein Bericht durch die Zeitung über eine gerichtliche Verfolgung mehrerer Männer, die nachts gegen 2 Uhr durch Beimischen von Benzin in den Verkehr geübt hatten.

Evangelische Elternbeiräte.

Die Arbeitgemeinschaft der evangelischen Elternbeiräte hällischer Schulen trat gestern im Gemeindefaule der Albrechtstraße zu einer Sitzung zusammen.

Statt Karten.

In unserem namenlosen Schmerz um unser heimgegangenes liebes Kind

Wera

sind uns so unendlich viel Beweise herzlicher Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, allen, die mit uns fühlen, aus tiefstem Herzen zu danken.

Halle a. S., im Mai 1927.

Andreas Popp u. Frau Berta, geb. Franke.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die überaus reichen Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Barbe für die trostreichen Worte am Grabe, unseren herzlichsten Dank.

Richard Banse

Emil Banse

Rudolf Banse

Halle a. S., den 18. Mai 1927.

Reilstraße 103.

Kabfahrer und Auto.

Gestern nachmittag wurde an der Ecke Große Stein-Südweg-Bücherei-Straße ein Kabfahrer von einem Kraftlieferwagen von hinten angefahren und zu Boden geworfen.

Goldene Hochzeit. Der Anwalt Wilhelm Wiefeler, Saalberg 23, begeht mit seiner Ehefrau Emma geb. Fehle am 19. Mai das Fest der goldenen Hochzeit.

Theater, Beiträge und sonstige Veranstaltungen.

Mittelfeld. Morgen, Donnerstag, 17 Uhr, symphonische Morgenmusik des hällischen Sinfonieorchesters.

Prof. Boehlich, der deutsche nationale Außenpolitiker, spricht heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, in einer deutschnationalen Versammlung im St. Nikolaus über 'Ausland, der ferne Osten und wir'.

Ballhallentheater. Die neue Dolgoff-Ausstattungs-Kreuz des 'Ballhallentheaters' hat gestern vor ausverkauftem Haus einen durchschlagenden Erfolg.

Zoologischer Garten. Morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr, Konzert des hällischen Sinfonieorchesters.

Fußball. Die hiesige bestbekannteste Schöne-manns Fußballmannschaft hat ihren Betrieb wieder eröffnet.

Aus dem Leserkreis.

Die Buchkritiken aus dem Leserkreis entnehmen die Schriftleitung nur die prägnantesten Besanmturteile.

Verkehrsunfälle.

Vor einiger Zeit lief ein Bericht durch die Zeitung über eine gerichtliche Verfolgung mehrerer Männer, die nachts gegen 2 Uhr durch Beimischen von Benzin in den Verkehr geübt hatten.

ist dieser Zustand am Tage nicht auch eine Verletzungsfrage, deren Befreiung der Polizei obliegt?

Ein Lastauto unter dem Jug.

Drei Tote.

Ausland. 18. Mai. Heute früh wurde auf der Straße Ruhland-Bauchhammer am Infanterienlager ein Lastauto eines Gemischländers aus Großhain von einem Zug erfasst und zertrümmert.

Abereinsnachrichten

Mitteilungen vom Breiten usw., werden unter dieser Rubrik in regelmäßiger Weise am 30. Sonntag, die Zeit ausgenommen.

Kolthörschule. Die Vorträge von Professor Springfeld (Kraumburg), der im vergangenen Wintersemester bei den Wagner-Vorträgen als Pianist mitwirkte, beginnen am Freitag, dem 20. Mai, abds. 8 Uhr, im Saal des Themas: 'Die wissenschaftliche des Wolgers' mit pianistischen Erläuterungen.

Kolthörschule. 'Der Kenner' wird am Donnerstag, 19. Mai, für Theatergemeinde G. am Juni für H und am 16. Juni für J gegeben.

Kolthörschule. 'Der Kenner' wird am Donnerstag, 19. Mai, für Theatergemeinde G. am Juni für H und am 16. Juni für J gegeben.

Verkehrsunfälle.

Vor einiger Zeit lief ein Bericht durch die Zeitung über eine gerichtliche Verfolgung mehrerer Männer, die nachts gegen 2 Uhr durch Beimischen von Benzin in den Verkehr geübt hatten.

Evangelische Elternbeiräte.

Die Arbeitgemeinschaft der evangelischen Elternbeiräte hällischer Schulen trat gestern im Gemeindefaule der Albrechtstraße zu einer Sitzung zusammen.

Deutschnationale Volkspartei. Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, spricht im St. Nikolaus (großer Saal) unter hällischen deutschnationalen Außenpolitiker, Prof. Dr. Soehlich-Werner, über 'Ausland, der ferne Osten und wir'.

Mittelfeld. Morgen, Donnerstag, 17 Uhr, symphonische Morgenmusik des hällischen Sinfonieorchesters.

Rundfunkprogramm.

Mittelfeldfunk Sender, Donnerstag, 19. Mai, 12.00 Uhr, 12.50, 13.30, 14.45, 15.25, 16.10, 17.15, 18 Uhr, Rundfunkausstrahlung, Unterhaltung und Belebung, 18.05 Uhr, Sonntag, 19.05, 19.25, 19.45, 20.05, 20.25, 20.45, 21.05, 21.25, 21.45, 22.05, 22.25, 22.45, 23.05, 23.25, 23.45, 24.05, 24.25, 24.45, 25.05, 25.25, 25.45, 26.05, 26.25, 26.45, 27.05, 27.25, 27.45, 28.05, 28.25, 28.45, 29.05, 29.25, 29.45, 30.05, 30.25, 30.45, 31.05, 31.25, 31.45, 32.05, 32.25, 32.45, 33.05, 33.25, 33.45, 34.05, 34.25, 34.45, 35.05, 35.25, 35.45, 36.05, 36.25, 36.45, 37.05, 37.25, 37.45, 38.05, 38.25, 38.45, 39.05, 39.25, 39.45, 40.05, 40.25, 40.45, 41.05, 41.25, 41.45, 42.05, 42.25, 42.45, 43.05, 43.25, 43.45, 44.05, 44.25, 44.45, 45.05, 45.25, 45.45, 46.05, 46.25, 46.45, 47.05, 47.25, 47.45, 48.05, 48.25, 48.45, 49.05, 49.25, 49.45, 50.05, 50.25, 50.45, 51.05, 51.25, 51.45, 52.05, 52.25, 52.45, 53.05, 53.25, 53.45, 54.05, 54.25, 54.45, 55.05, 55.25, 55.45, 56.05, 56.25, 56.45, 57.05, 57.25, 57.45, 58.05, 58.25, 58.45, 59.05, 59.25, 59.45, 60.05, 60.25, 60.45, 61.05, 61.25, 61.45, 62.05, 62.25, 62.45, 63.05, 63.25, 63.45, 64.05, 64.25, 64.45, 65.05, 65.25, 65.45, 66.05, 66.25, 66.45, 67.05, 67.25, 67.45, 68.05, 68.25, 68.45, 69.05, 69.25, 69.45, 70.05, 70.25, 70.45, 71.05, 71.25, 71.45, 72.05, 72.25, 72.45, 73.05, 73.25, 73.45, 74.05, 74.25, 74.45, 75.05, 75.25, 75.45, 76.05, 76.25, 76.45, 77.05, 77.25, 77.45, 78.05, 78.25, 78.45, 79.05, 79.25, 79.45, 80.05, 80.25, 80.45, 81.05, 81.25, 81.45, 82.05, 82.25, 82.45, 83.05, 83.25, 83.45, 84.05, 84.25, 84.45, 85.05, 85.25, 85.45, 86.05, 86.25, 86.45, 87.05, 87.25, 87.45, 88.05, 88.25, 88.45, 89.05, 89.25, 89.45, 90.05, 90.25, 90.45, 91.05, 91.25, 91.45, 92.05, 92.25, 92.45, 93.05, 93.25, 93.45, 94.05, 94.25, 94.45, 95.05, 95.25, 95.45, 96.05, 96.25, 96.45, 97.05, 97.25, 97.45, 98.05, 98.25, 98.45, 99.05, 99.25, 99.45, 100.05, 100.25, 100.45, 101.05, 101.25, 101.45, 102.05, 102.25, 102.45, 103.05, 103.25, 103.45, 104.05, 104.25, 104.45, 105.05, 105.25, 105.45, 106.05, 106.25, 106.45, 107.05, 107.25, 107.45, 108.05, 108.25, 108.45, 109.05, 109.25, 109.45, 110.05, 110.25, 110.45, 111.05, 111.25, 111.45, 112.05, 112.25, 112.45, 113.05, 113.25, 113.45, 114.05, 114.25, 114.45, 115.05, 115.25, 115.45, 116.05, 116.25, 116.45, 117.05, 117.25, 117.45, 118.05, 118.25, 118.45, 119.05, 119.25, 119.45, 120.05, 120.25, 120.45, 121.05, 121.25, 121.45, 122.05, 122.25, 122.45, 123.05, 123.25, 123.45, 124.05, 124.25, 124.45, 125.05, 125.25, 125.45, 126.05, 126.25, 126.45, 127.05, 127.25, 127.45, 128.05, 128.25, 128.45, 129.05, 129.25, 129.45, 130.05, 130.25, 130.45, 131.05, 131.25, 131.45, 132.05, 132.25, 132.45, 133.05, 133.25, 133.45, 134.05, 134.25, 134.45, 135.05, 135.25, 135.45, 136.05, 136.25, 136.45, 137.05, 137.25, 137.45, 138.05, 138.25, 138.45, 139.05, 139.25, 139.45, 140.05, 140.25, 140.45, 141.05, 141.25, 141.45, 142.05, 142.25, 142.45, 143.05, 143.25, 143.45, 144.05, 144.25, 144.45, 145.05, 145.25, 145.45, 146.05, 146.25, 146.45, 147.05, 147.25, 147.45, 148.05, 148.25, 148.45, 149.05, 149.25, 149.45, 150.05, 150.25, 150.45, 151.05, 151.25, 151.45, 152.05, 152.25, 152.45, 153.05, 153.25, 153.45, 154.05, 154.25, 154.45, 155.05, 155.25, 155.45, 156.05, 156.25, 156.45, 157.05, 157.25, 157.45, 158.05, 158.25, 158.45, 159.05, 159.25, 159.45, 160.05, 160.25, 160.45, 161.05, 161.25, 161.45, 162.05, 162.25, 162.45, 163.05, 163.25, 163.45, 164.05, 164.25, 164.45, 165.05, 165.25, 165.45, 166.05, 166.25, 166.45, 167.05, 167.25, 167.45, 168.05, 168.25, 168.45, 169.05, 169.25, 169.45, 170.05, 170.25, 170.45, 171.05, 171.25, 171.45, 172.05, 172.25, 172.45, 173.05, 173.25, 173.45, 174.05, 174.25, 174.45, 175.05, 175.25, 175.45, 176.05, 176.25, 176.45, 177.05, 177.25, 177.45, 178.05, 178.25, 178.45, 179.05, 179.25, 179.45, 180.05, 180.25, 180.45, 181.05, 181.25, 181.45, 182.05, 182.25, 182.45, 183.05, 183.25, 183.45, 184.05, 184.25, 184.45, 185.05, 185.25, 185.45, 186.05, 186.25, 186.45, 187.05, 187.25, 187.45, 188.05, 188.25, 188.45, 189.05, 189.25, 189.45, 190.05, 190.25, 190.45, 191.05, 191.25, 191.45, 192.05, 192.25, 192.45, 193.05, 193.25, 193.45, 194.05, 194.25, 194.45, 195.05, 195.25, 195.45, 196.05, 196.25, 196.45, 197.05, 197.25, 197.45, 198.05, 198.25, 198.45, 199.05, 199.25, 199.45, 200.05, 200.25, 200.45, 201.05, 201.25, 201.45, 202.05, 202.25, 202.45, 203.05, 203.25, 203.45, 204.05, 204.25, 204.45, 205.05, 205.25, 205.45, 206.05, 206.25, 206.45, 207.05, 207.25, 207.45, 208.05, 208.25, 208.45, 209.05, 209.25, 209.45, 210.05, 210.25, 210.45, 211.05, 211.25, 211.45, 212.05, 212.25, 212.45, 213.05, 213.25, 213.45, 214.05, 214.25, 214.45, 215.05, 215.25, 215.45, 216.05, 216.25, 216.45, 217.05, 217.25, 217.45, 218.05, 218.25, 218.45, 219.05, 219.25, 219.45, 220.05, 220.25, 220.45, 221.05, 221.25, 221.45, 222.05, 222.25, 222.45, 223.05, 223.25, 223.45, 224.05, 224.25, 224.45, 225.05, 225.25, 225.45, 226.05, 226.25, 226.45, 227.05, 227.25, 227.45, 228.05, 228.25, 228.45, 229.05, 229.25, 229.45, 230.05, 230.25, 230.45, 231.05, 231.25, 231.45, 232.05, 232.25, 232.45, 233.05, 233.25, 233.45, 234.05, 234.25, 234.45, 235.05, 235.25, 235.45, 236.05, 236.25, 236.45, 237.05, 237.25, 237.45, 238.05, 238.25, 238.45, 239.05, 239.25, 239.45, 240.05, 240.25, 240.45, 241.05, 241.25, 241.45, 242.05, 242.25, 242.45, 243.05, 243.25, 243.45, 244.05, 244.25, 244.45, 245.05, 245.25, 245.45, 246.05, 246.25, 246.45, 247.05, 247.25, 247.45, 248.05, 248.25, 248.45, 249.05, 249.25, 249.45, 250.05, 250.25, 250.45, 251.05, 251.25, 251.45, 252.05, 252.25, 252.45, 253.05, 253.25, 253.45, 254.05, 254.25, 254.45, 255.05, 255.25, 255.45, 256.05, 256.25, 256.45, 257.05, 257.25, 257.45, 258.05, 258.25, 258.45, 259.05, 259.25, 259.45, 260.05, 260.25, 260.45, 261.05, 261.25, 261.45, 262.05, 262.25, 262.45, 263.05, 263.25, 263.45, 264.05, 264.25, 264.45, 265.05, 265.25, 265.45, 266.05, 266.25, 266.45, 267.05, 267.25, 267.45, 268.05, 268.25, 268.45, 269.05, 269.25, 269.45, 270.05, 270.25, 270.45, 271.05, 271.25, 271.45, 272.05, 272.25, 272.45, 273.05, 273.25, 273.45, 274.05, 274.25, 274.45, 275.05, 275.25, 275.45, 276.05, 276.25, 276.45, 277.05, 277.25, 277.45, 278.05, 278.25, 278.45, 279.05, 279.25, 279.45, 280.05, 280.25, 280.45, 281.05, 281.25, 281.45, 282.05, 282.25, 282.45, 283.05, 283.25, 283.45, 284.05, 284.25, 284.45, 285.05, 285.25, 285.45, 286.05, 286.25, 286.45, 287.05, 287.25, 287.45, 288.05, 288.25, 288.45, 289.05, 289.25, 289.45, 290.05, 290.25, 290.45, 291.05, 291.25, 291.45, 292.05, 292.25, 292.45, 293.05, 293.25, 293.45, 294.05, 294.25, 294.45, 295.05, 295.25, 295.45, 296.05, 296.25, 296.45, 297.05, 297.25, 297.45, 298.05, 298.25, 298.45, 299.05, 299.25, 299.45, 300.05, 300.25, 300.45, 301.05, 301.25, 301.45, 302.05, 302.25, 302.45, 303.05, 303.25, 303.45, 304.05, 304.25, 304.45, 305.05, 305.25, 305.45, 306.05, 306.25, 306.45, 307.05, 307.25, 307.45, 308.05, 308.25, 308.45, 309.05, 309.25, 309.45, 310.05, 310.25, 310.45, 311.05, 311.25, 311.45, 312.05, 312.25, 312.45, 313.05, 313.25, 313.45, 314.05, 314.25, 314.45, 315.05, 315.25, 315.45, 316.05, 316.25, 316.45, 317.05, 317.25, 317.45, 318.05, 318.25, 318.45, 319.05, 319.25, 319.45, 320.05, 320.25, 320.45, 321.05, 321.25, 321.45, 322.05, 322.25, 322.45, 323.05, 323.25, 323.45, 324.05, 324.25, 324.45, 325.05, 325.25, 325.45, 326.05, 326.25, 326.45, 327.05, 327.25, 327.45, 328.05, 328.25, 328.45, 329.05, 329.25, 329.45, 330.05, 330.25, 330.45, 331.05, 331.25, 331.45, 332.05, 332.25, 332.45, 333.05, 333.25, 333.45, 334.05, 334.25, 334.45, 335.05, 335.25, 335.45, 336.05, 336.25, 336.45, 337.05, 337.25, 337.45, 338.05, 338.25, 338.45, 339.05, 339.25, 339.45, 340.05, 340.25, 340.45, 341.05, 341.25, 341.45, 342.05, 342.25, 342.45, 343.05, 343.25, 343.45, 344.05, 344.25, 344.45, 345.05, 345.25, 345.45, 346.05, 346.25, 346.45, 347.05, 347.25, 347.45, 348.05, 348.25, 348.45, 349.05, 349.25, 349.45, 350.05, 350.25, 350.45, 351.05, 351.25, 351.45, 352.05, 352.25, 352.45, 353.05, 353.25, 353.45, 354.05, 354.25, 354.45, 355.05, 355.25, 355.45, 356.05, 356.25, 356.45, 357.05, 357.25, 357.45, 358.05, 358.25, 358.45, 359.05, 359.25, 359.45, 360.05, 360.25, 360.45, 361.05, 361.25, 361.45, 362.05, 362.25, 362.45, 363.05, 363.25, 363.45, 364.05, 364.25, 364.45, 365.05, 365.25, 365.45, 366.05, 366.25, 366.45, 367.05, 367.25, 367.45, 368.05, 368.25, 368.45, 369.05, 369.25, 369.45, 370.05, 370.25, 370.45, 371.05, 371.25, 371.45, 372.05, 372.25, 372.45, 373.05, 373.25, 373.45, 374.05, 374.25, 374.45, 375.05, 375.25, 375.45, 376.05, 376.25, 376.45, 377.05, 377.25, 377.45, 378.05, 378.25, 378.45, 379.05, 379.25, 379.45, 380.05, 380.25, 380.45, 381.05, 381.25, 381.45, 382.05, 382.25, 382.45, 383.05, 383.25, 383.45, 384.05, 384.25, 384.45, 385.05, 385.25, 385.45, 386.05, 386.25, 386.45, 387.05, 387.25, 387.45, 388.05, 388.25, 388.45, 389.05, 389.25, 389.45, 390.05, 390.25, 390.45, 391.05, 391.25, 391.45, 392.05, 392.25, 392.45, 393.05, 393.25, 393.45, 394.05, 394.25, 394.45, 395.05, 395.25, 395.45, 396.05, 396.25, 396.45, 397.05, 397.25, 397.45, 398.05, 398.25, 398.45, 399.05, 399.25, 399.45, 400.05, 400.25, 400.45, 401.05, 401.25, 401.45, 402.05, 402.25, 402.45, 403.05, 403.25, 403.45, 404.0

### Aus der Heimat

#### Tagung des Landgemeindevverbandes

Mühleln. In der Verammlung der Landgemeinden des Kreisamts Mühleln (Landgemeindevverband) am Sonntag in Krumm wurde nach einem eingehenden Vortrag des Kreisleiters Kraemer, St. Ulrich, über Zweckertragsbildung, Gefühlsreinigung, Verschönerung, folgende für die zukünftige Entwicklung des industriellen Gemeinlebens wichtige Entschlüsse angenommen:

„Der zunehmende Abbau der Kohlengruben und die dadurch immer geringer werdende Fläche zur landwirtschaftlichen Nutzung oder zur Errichtung von Wohngebäuden zwingt die davon betroffenen Industrieorte des Kreises darauf, die gesundheitlichen Stellen auf diese Vorgänge aufmerksam zu machen. Wenn man bedenkt, daß Reich und Länder viele Millionen zur Meliorationszwecken ausgeben, um brauchbares Land zu schaffen, so werden durch die oben geschilderten Maßnahmen der Kohlengruben mit neuen Oedlandteilen gebildet, als durch Reich und Länder gutgemacht werden kann.

Wir bitten deshalb, dafür einzutreten zu wollen, daß ein Gesetz in Preußen geschaffen wird, das den Kohlengruben, die Tagebauten betreiben, die Verpflichtung auferlegt: 1. den Mutterboden gründlich besonders abzubagern und unerschüttert auf besondere Stellen zu schütten; 2. den durch Halben zugegebenen Mutterboden gründlich wieder freizulegen, sobald kein Aeraum mehr auf Halben geschüttet zu werden braucht; 3. den unter 1. besonders geschütteten Mutterboden wieder auf diejenigen abgebauten Guben geodendele zu bringen, welche in Zukunft voraussichtlich keine Wasserläufe bilden werden.“

#### Städtische Gewerbeschule.

Cöthen. Nach langwierigen Verhandlungen hat die Regierung im Einvernehmen mit dem Staatsministerium zu der Umänderung der Bezeichnung des Friedrichs-Volltechnikums die Genehmigung erteilt. Die bisherige Bezeichnung wird nunmehr in Städtische Gewerbeschule in Cöthen-Anhalt (Friedrichs-Volltechnikum) abgeändert.

#### Vom Kauffuß totgeschleudert.

Mühlberg (Elbe). Ein Anglücksfall mit tödlichem Ausgange hat sich hier auf der Pferdepuke neben dem Schützenhaus zugegetragen. Dort ist seit einigen Tagen ein Reiter-Kauffuß aufgestellt. Während während einer Fahrt ein Teilnehmer, der Tischlerlehrling Hermann Hagemann, noch seinen am Reiten hängenden Eis herabschleudert. Der Eiswurf war so unglücklich, daß es ihm brach und sofort den Tod fand. Der Verunglückte ist der 16jährige Sohn einer Kriegerwitwe.

#### 200-Jahrfeier der freien Bäckereinnung.

Gülden. Im Jahre 1727 wurde in unserer Stadt die „Freie Bäckereinnung“ begründet, die am nächsten Sonntag ihr 200jähriges Jubiläum verbunden mit Jahreshochzeit feiern will. Auf dem Friedrichsplatz findet die Weihe einer neuen Fahne statt. Es ist ein Festzug durch die Stadt geplant. Einige Festreden sollen die Tätigkeit verschiedener Handwerke zeigen. Von den Bäckern sollen fünf Wagen „Bon der Achte bis zum Brot“ gezeigt werden: 1. Schmitzer und Schmitzner, 2. Tägligkeit in der Mühle, 3. Am Badofen.

#### Auf der Spur des Gardelegener Raubmörders.

Dolle. Ein Waldbrand brach am Montag im Keuler der Försterei Steinberge im Jagd 274 unweit der „Königsstraße“ aus. Da in der Nähe Waldarbeiter mit Kulturarbeiten beschäftigt

waren und zufällig eine wandernde Schuttlasse vorüberkam, gelang es den gemeinlichen Bewohnern, den Brand schnell zu löschen, die ergründete Dimensionen annehmen konnte. Wie die ersten Arbeiter auf der Brandstätte erschienen, ergriff ein Mann schleunig die Flucht und verschwand im nahen Dörfchen. Sehr wahrscheinlich hat er, um sich gegen die Räte zu schützen, das Feuer angelegt. Man vermutet in diesem Brandstifter auch den Täter des Gardelegener Brandbrens, den Dienstfuhrer Krüger. Er ist bald darauf wieder in der Umgegend gesehen worden, ohne daß man ihn festnehmen konnte.

#### Noch lange Zeit bis zum ersten Spatenstich.

Bad Lauterberg. Die Harzperzentoren- und Talung hatte zu einer Besprechung den Magistrat der Stadt Lauterberg, die Fortbewahrung und die Ober-Stadt-Gemeinschaft eingeladen, um die nötige Fragen klären zu helfen. Dr. Finkenmilch (Kannenberg) führte den bisherigen Arbeitsverlauf und die weitere Entwicklung der Harzperzentoren- und Besetzungsanlagen. Er machte keinen Hehl daraus, daß noch ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden sind, bis der wirtschaftliche Spatenstich erfolgen kann. Zeit werden noch Möglichkeiten in der Einrichtungszeit vordringliche Bauarbeiten, Umlegung von Straßen usw. vorgenommen. Selbstredend kommt nicht ohne allein der Bau der Schließpforte in Betracht, sondern auch der der Oberhalbperzentoren des Humpelbors, zumal diese Arbeiten ineinander greifen. In einer Aussprache schilderten die eingeladenen Vertreter unter dem Vorsitz des Landrats, Dr. Winkels (Ostsee a. S.), ihre Wünsche und forderten die umgehende Inangriffnahme der Vorarbeiten. Die Verhandlungen ergaben, daß im Juni etwa zwanzig Personen mit erneuten Vermessungen und Schließarbeiten beschäftigt werden sollen.

#### Drei Hochzeiten in einer Familie.

Paras. Drei Kinder des Büstenfabrikanten Heute begingen am gleichen Tage ihre Hochzeit, und zwar zwei Brüder und eine Schwester.

#### „Jaus“-Szene im Rosental.

Leipzig. Der „Neuen Leipz. Zig.“ schreibt im Vorwort: Vor mir auf dem Weidenweg schreitet ein Mädchen. Sie trägt eine Bluse und eine Mütze und zupft das Kleiderstück. Sie: „Na, was machst denn da bei Bloesfimm?“ Er: „Von Harzen — mit Schmärgen — bis ich alle, ich will einmal nachgucken ob da mich nicht leitet.“ Er steigt ihr die Bluse aus der Hand: „Na wehst wohl da das nach bloesfimm was gegreift hat, dann hats ja weherschau geen Zwad, daß mir schon a Vierteljahr zumgimmen loosen.“ Er (sie flücht entsetzt): „De hat aber ood recht, Garle. Ich bin a großes Barniggel.“

#### Der Tod am Steuer.

Zugfähige Folgen eines eigenartigen Unfalls. Leipzig. Ein Kaufmann aus Götzsch in Sachsen fuhr in Leipzig mit seinem Personenauto, das er selbst fuhrte, durch die Franzfurter Straße. Das wurde ein Wagenwörter von dem Auto angefahren, zu Boden geworfen und etwa einen halben Meter vor dem Wagen hergeschleudert. Demnach die Angehörigen nicht rechtig war, ordnete ein Polizeibeamter an, daß der Kraftwagen den Angefahrenen nach der nächsten Sanitätskassette bringen sollte, während der Beamte unterdessen die Zeugen feststellte. Auf der Fahrt nach der Sanitätskassette ist der Angefahrte auf seinen ausdrücklichen Wunsch am Lindenauer Markt abgeholt worden. Nunmehr nahm der Polizeibeamte in dem Auto Platz, um mit nach der Polizeikassette zu fahren. Kurze Zeit darauf fuhr der Wagen gegen eine Grundstücksmauer,

und der Beamte bemerkte, daß der Führer des Kraftwagens willenlos am Steuer lag und den Kopf nach vorn neigte. Der Beamte sprang aus dem Wagen. Der benutzte geordnete Autofahrer wurde in das Diabotischen gebracht, so nur noch der durch Herzschlag eingetretene Tod festgestellt werden konnte. Offenbar ist der 63jährige Kaufmann infolge der Aufregung vom Herzschlag betroffen worden.

#### Schwerer Unfall auf dem Schulhofe.

Leipzig. Ein schweres Unglück ereignete sich am Dienstag im Hofe der Bäurlichen Primarschule. Hier waren Klempner mit der Anbringung eines Abflusrohres beschäftigt und wollten zu diesem Zweck eine mechanische Zeiler anlegen. Dabei stiegen sie mit der Leiter in vier Meter Höhe an eine Sandfeinküste. Die Stütze um, durch die Trümmer wurden drei Schulfinder, die während der Pause den Arbeitern zusahen, schwer verletzt. Sie mußten in eine Verbandsklinik geschafft werden. Ein gerade vorübergehender Mann erlitt schwere Kopfverletzungen.

#### Der greise Organist . . .

Fünzig Jahre Amt und Arbeit. Giechüel. Da ist einer, ein lieber Mimenich, der alle seine Belege in Treuen gewirkt und gehalten hat, der im Kleinen ein getreuer Knecht gemessen ist, wie's „Im Busch zu lesen“ heißt. So ein haben wir hier unter uns; unter diesen greisen Organisten Giechüel heißt — der an allen Sonn- und Festtagen durch sein Orgelspiel die Herzen erhoht zu Gott und dem Herrn Väterer auf der Kanzel ein unerschütterlicher Helfer war. Wenn auch die Hände zum ewigen Bunde reichen, wenn ein Mensch aus dem Erdennalle ins Jenseits geleitet wurde — Vater Giechüel hat vor seiner geliebten Orgel und spendete Freude und — Trost im Leid. . . . Nun hat er sein goldenes Jubiläum gefeiert. . . . fünfzig Jahre waren verfloßen, seit Giechüel als Organist hier Einzug hielt. Daneben betrieb er wieder das spätere Tischlerhandwerk. Alle haben ihn lieb und seinen Organisten, und ficher — Johann Sebastian selbst hat seine liebe Freude an diesem Juninausgucker, wenn er von oben einen Blick herunter tut.

#### Autounglück.

Großsch. Montag ereignete sich in den Nachmittagsstunden in der Nähe unseres Ortes ein Autounglück. Bei einem von Gangerbauern her kommenden Auto verlegte das Steuer. Der Wagen raste gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausegeschleudert, wobei sie sich erhebliche Verletzungen im Gesicht und an den Armen zuzogen. Es wurden in die Kreisstation Nordhauzler Kliniken geschafft. Der Führer, der Sohn eines Automobilgeschäftsbefähigter in Cöthen, erlitt Verletzungen im Gesicht, seine Mutter einen Armbruch, die Ruine leichtere Verletzungen.

#### Krochfeuer in einem Bräutertort.

Altensberg. Auf dem in der Nähe von Altensberg gelegenen Bräutertort der Straße Wintefeld in Götzsch entbrach in der Nacht zum 17. Mai ein Großfeuer. Der Brand brach im Färberturm aus und breitete sich so schnell auf Maschinen und Kesselhaus und die Kohlenbunker aus, daß der ganze Betrieb vernichtet wurde und sehr großer Schaden entstand. Durch die Zerstörung des Betriebes ist eine große Anzahl Arbeiter arbeitslos geworden. Es wird vorläufige Brandfestigung vermutet.

#### Einbruch in das Rentamt.

Bielitzsch. Montag nacht wurde in das hiesige Rentamt ein schwerer Einbruch verübt. Die Diebe öffneten den Geldschrank mit einer

modernen Schmelze und entnahmen ihm erhebliche Beträge. Die Höhe der gestohlenen Gelder konnte noch nicht ermittelt werden, da die Bücher anderweitig unter Verhütung liegen und der Kassierer noch nicht zur Stelle war.

#### Münzen in einem Menschenhädel.

Calwörde. Es ist kaum glaublich, auf welche absonderlichen Ideen unsere Vorfahren kamen, wenn es galt, die klingenden Münzen vor Dieben und Einbrechern zu sichern. Dieser Tage fand man im Dorfe Etzingen auf dem Grundstück des Gutsbesitzers Wilhelm Welche beim Abreißen eines hundertjährigen Amentenstübes eine Menge Münzen unter dem Dien des Wohnzimmers. Nach den Jahreszahlen sind sie über 200 Jahre alt. Sie waren aber nicht, wie unglücklich in Verfall, in einem Tonfäßel aufbewahrt, sondern in einem — Menschenhädel. Beteiligt glaubte man, daß das Gefäßel einen sehr armen Schätler unbesichtigt lassen würde.

#### Die Forderungen der Gemeindebeamten.

Cerbst. Die Bezirksgruppe Sachsen des Verbandes der Kommunalbeamten und angeleiteten Preuhens (Kombu) hielt in der Zeit vom 14. bis 16. Mai hier ihren Vertretertag ab. An einer Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes, die sich mit inneren Verbandangelegenheiten befaßte, schloß sich ein Begrüßungsabend im Reichshallenkeller an.

Am Sonntag vormittag eröffnete der Vorsitzende der Bezirksgruppe Sachsen die Vertreterversammlung. Sodann hielt Schriftleiter Dr. H. v. d. Berlin einen Vortrag über „Die Zukunft und staatspolitischen Unterfragen des kommenden Finanzausgleichs“. Der Redner wandte sich entschieden gegen die zum großen Teil unangebrachte Subventionenpolitik des Reiches zur künstlichen Aufrechterhaltung unrentablen Betriebe. Gegenüber dem allgemein geltenden Anschauung muß festgestellt werden, daß die Kommunalbeamten nicht besser als die Reichs- und Landesbeamten bezahlt seien. Der Redner schloß mit der Forderung der Aufrechterhaltung der bisherigen Regelung des Finanzausgleichs und dem vorläufigen Bericht auf das Zulässigkeitsrecht.

Ueber die Frage der Befolungsreform sprach das Vorstandsmitglied Schadebröt-Magdeburg. Der Redner wandte sich entschieden gegen die Erhöhung der Postgebühren und die geistliche Verbindung der Kriegshinterbliebenenversorgung mit der Erhöhung der Beamtengehälter.

Der Hauswirtschaftler im 1927 wurde nach dem Vorjahre ein Fortschreiten angenommen. Als Ort des nächsten Vertretertrages im Jahre 1928 wurde K a u m b u r g bestimmt.

In einer Entscheidung wird gegen die Verschleppung der Befolungsregelung Protest erhoben und die sofortige Einbringung einer Befolungsvorlage, in der das Schwerkemidat auf eine fähigere Erhöhung der Bezüge gelegt wird, verlangt.

#### Der Nachtwächter von Tröschelborn.

Cerbst. Bericht, der von Rechts und Betrug wegen dazu bestimmt war, den friedlichen Schlaf der Tröschelborner zu bewahren, hatte die bunfte Nacht dazu benutzt, in das jungfräuliche Schlafgemach eines Wädchens, das nichts von



mit Chinosol spülen schnell und sicher bei Schnupfen und Husten. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien kostenlosen Prospekt mit Anwendungsanweisungen. Verpackung nur 40 Pf.

## Das Phantom

Roman von Eduard Maria Schmant. Copyright 1927 by A. Sechthof, Braunshweig. (11 Fortsetzung.) (Wachdruck verboten.)

Am folgenden Tage hatte man sich um den Abendhimmel verarmelt. Vautlos trat Mühsa, ein jüngerer Diener, die Speisen auf. Franz lächelte und sah Boris an. Der fragte verwundert: „Wo ist Alexej, Mühsa? Warum bedienst du uns heute?“

Mühsa schüttelte die Achseln und wußte seine Antwort nicht zu geben. „Boris. Sie müssen mir schon meine Handlungsfreiheit verzeihen, aber ich habe vor einer Stunde Alexej verhaftet und ihn mit der zu den Kriminalbeamten nach Warshaw geschickt. Der Diener Alexej wußte genau um die Worte in Ihrem Hause, war gerade nicht beteiligt daran, wurde aber von Iwan Wassilowitsch gedungen, gegen Befolgungsgelder Spionage zu treiben. Er wird Ihnen Bestrafung zugewiesen werden.“

Boris schüttelte ungläubig den Kopf. Unfassbar erschien ihm dies, er glaubte nicht.

In dem großen Salon begann Franz nach dem Essen zu erzählen: „Es waren nur drei Menschen, die das Geheimnis bildeten und die diese grauenvollen Worte im Schloß ausübten. Der erste war Iwan Wassilowitsch, ein entpurrerter Sachalin-

sträfling, von dem ich später erzählen will; er war der Wahnfinnige, die treibende Kraft in diesem Spiele. Seine Gefährtinnen waren Maria Borinoff, die Frau Salscha.“

Ein Ruf des Entsetzens unterbrach Franz, als er diesen Namen nannte. „Ja, Maria Borinoff, wie sie sich nannte, die Tochter Iwan Wassilowitschs, und der dritte war Fedja Sarin, Ihr letzter Gast.“

Nadia schrie auf. „Es ist leider Wahrheit, was ich erfahren mußte. Iwan Wassilowitsch ist mit Hilfe seiner Tochter und Fedja Sarins, der viel früher als Wassilowitsch von Sachalin entpurr, geflohen und hatte sich in Warshaw unter falschem Namen aufgehalten, wo er eine ziemlich einlame und abgelegene Wohnung inne hatte.“

Sein Ziel war, alle Menschen, die den Namen Petrow trugen, auszurotten. Er hatte dafür seine Gründe. Bei dem Verhör sprach keiner von den beiden Gefangenen ein Wort, so hielt es auch Geheimnis, wer vor einem Jahre Piotr Petrow ermordet hat. Ich vermute, es dürfte Iwan Wassilowitsch selbst gewesen sein. Christen wurde von ihm ermordet. Er kam mit der bestimmten Absicht her und drang gegen die Mittagsstunde zu ihm durch das Fenster ein.“

„Sie wissen, daß Piotr Petrow ein Tagebuch geführt hat?“

Boris nickte. „Zu dieser Stunde mußte Christen in diesem Buche Ihres Vaters gelesen haben, darauf deutet das Bild Papier hin, das aus dem Tagebuch gerissen wurde. Iwan Wassilowitsch hatte es wohl gesehen und danach geurteilt, Christen entziehe ihm ansehend und hielt es fest. Erst als er tot am Boden lag, riß es Iwan Wassilowitsch

ihm aus der erstarrten Hand. Dabei blieb jenes kleine Stück zwischen Christiens Fingern.“

Maria, seine Tochter, handelte in seinem Auftrag. Sie heiratete Salscha auf seinen Willen und Gehalt, sie hatte kein anderes Ziel vor Augen, als durch diese Ehe eine Blutsverwandtschaft herbeizuführen. Es ist ihr gelungen; sie ermodete ihn . . .

Die letzte Tat an Nadja wäre auch ihrer Ausführung entgegengegangen, wenn man nicht getrocknet hätte, mich vorher noch zu befehligen. Es gelang ihnen nicht.“

Iwan Wassilowitsch war wahrscheinlich der Meinung, daß Sie, Boris, tot seien. Er hatte die Seiten nicht niedergelesen. Erst sie, Nadja, als Alexej in Warshaw war und meine Ankunft meldete, bekam er Kenntnis davon, daß sein Anschlag mißglückt war. Man hätte sich bestimmt nochmals gegen Sie gewendet.“

Als ich dann aber in Warshaw eintraf, stand ich im Wege. Ich mußte befehligen werden. Zu diesem Zwecke wurde ich von Maria eingeladen, nach Petersburg zu fahren, wohin sie angeblich mit ihrem Bruder reiste. Ich sagte zu, und wir luden von Warshaw ab. Ihr Bruder war niemand anders, als der mir von Ihnen, Boris, beschriebene Artens. Fedja Sarin war vorausgeheilt und hatte auf dem bekannten Hauptplatze die Seiten nicht niedergelesen. Man wollte im letzten Augenblicke noch fahrenden Zuge springen, mit einem Flugzeug dann den Weg nach Petersburg nehmen und von dort aus die Fahrt über die Grenze antreten . . .

Wie ich erfahren habe, wurde das Flugzeug einige Stunden vor diesem Ereignis durch einen fremden Piloten vom Flugplatz gestarrt, wäh-

rend der alte Pilot erschossen aufgefunden wurde. Das war Fedja Sarins Werk.“

So löste sich das Rätsel des Phantoms. . . . Nach einer kleinen Weile begann Franz Weller abermals: „Und nun möchte ich noch den letzten Teil dieser Sache erzählen, er ist der schrecklichste und traurigste Akt.“

Er wandte sich an Frau Agafia und stellte eine Frage: „Wußten Sie, daß Ihr Gemahl einen Bruder hatte, der Iwan hieß?“

Frau Agafia schüttelte vermeintlich den feinen Kopf mit den schneeweißen Haaren. „Ihr Herr Gemahl hat einen Bruder. Das war Iwan Wassilowitsch!“

Frau Agafia griff nach dem Herzen und schloß die Augen. Dann lag sie mit tonloser Stimme: „Ergählen Sie weiter, Franz.“

„Es sind nur noch die wenigen Zeilen Ihres Mannes zu erwähnen, die dieser in sein Tagebuch schrieb. Sie entführen mir das Geheimnis. Ohne dieses Tagebuchblatt wäze ich nie zum Ende gekommen.“

Er nahm das Stück Papier zur Hand. „Es handelt sich um ein Geheimnis aus dem Leben Ihres Mannes, das sich vor sieben Jahren zutrug. Damals war Ihr Gatte, der ein sehr verschlossener Charakter, aber ein feinsinniger Mensch gewesen zu sein scheint, noch im Dienst des Ministeriums.“

An einem Tage vor sieben Jahren erschien am frühen Vormittage in seinem Bureau ein Mann, der mit ihm sprechen wollte. Obwohl Piotr Petrow gewöhnlich nicht Privatangelegen-



**Fußball-Städtepiel Halle — Magdeburg.**

Am kommenden Sonntag, dem Tage des Fußballfestivals Magdeburg-Halle, wird das von Karlsruhe wegen Regenwetters ausgesetzene Fußballstädtepiel Halle gegen Magdeburg nachmittags 4 Uhr auf dem Wackerplatz an der Deffauerstraße stattfinden. Der 22. Mai ist für den hällischen Sport ein Tag besonderer Bedeutung. Wenn am Vormittag bei dem Stadteislauf gewaltige Massen von aktiven Sportlern, Eltern, Vereinsmitgliedern um die Straße Merseburg-Halle zu einem Beerdigung werden lassen, so wird am Nachmittag als einzige, dafür aber bedeutende Veranstaltung des traditionellen Städtepiels Magdeburg gegen Halle steigen. Das für den ganzen Tag im gesamten Gangebiet Spielverbot befehligt, dürfte sich das Interesse aller Fußballfreunde an diesen Städtepielen konzentrieren. Der Wackerplatz wird also am Sonntag nachmittag wieder einmal das Ziel tausender von Menschen sein.

**Wacker gegen Borussia.**

Es sei nochmals kurz darauf hingewiesen, daß heute abend 6.45 Uhr auf dem Wackerplatz in der Deffauerstraße ein Privat-Fußballspiel zwischen den vier Mannschaften von Borussia und Wacker stattfindet.

**SV. 98 — Olympia Germania Leipzig. Sonntagabend — 98er Sieg.**

Für kommenden Sonntag hat der SV. 98 die bekannte Olympia Germania zum Rüdspiel verpflichtet. Die Gäste warteten in letzter Zeit mit überraschend guten Erfolgen gegen Mar-

ranstädter 1:0, Vittoria Leipzig 5:3, Deutschland Dorf. 7:2 und Wacker-Gera 6:1, auf. 98 wird versuchen, die verschiedenen Niederlagen der letzten Sonntage durch gutes Spiel wettzumachen. Es ist eine durchgehende Änderung der Besetzung der einzelnen Posten vorgenommen worden. Man darf daher wohl mit Recht auf diesen Kampf und das Ergebnis gespannt sein.

**Ein Hallischer Jagdhund prämiert.**

Der deutsche Kurpark „Salto Hallensia“ (Fischer und Kahlischer, Steinweg 2), der bereits mehrere Male auf jagdlichen Zügen und Ausstellungen Erfolg gesehen ist, wurde auf der letzten 5. Jahres-Kartell-Ausstellung, zugleich Mitteldeutsche Verbandsausstellung, in der Klasse „Jagd-Gebrauchshunde“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Salto Hallensia wird jetzt drei Jahre alt und ist von ganz erstklassiger Abkunft.

**Amtliches aus dem Saalegau.**

**Saalegau. (Amtlich.)**

1. B. z. R. Kurie. Die schon bekanntgegeben, haben wir am 19., 20. und 21. d. M. Kurie ab für Vorstände, Spielführer, Obleute usw. in denen die neuen Satzungen und ihre Auslegung behandelt werden (Referent: Herr Schubert von der Verbands-Geschäftsstelle), und zwar am: Donnerstag, den 19. d. M., in Halle, Restaurant Mars la Tour, abends 7/8 Uhr;

Freitag, dem 20. d. M., in Merseburg, B. f. L. Vereinsabend, abends 7/8 Uhr;

Sonntag, dem 21. d. M., in Leutzschenthal, Restaurant zur Gollter Ebn, abends 8 Uhr. Es wird den Vereinen zur Pflicht gemacht, Vertreter hierzu zu entsenden.

2. B. z. R. Schiedsrichter. Sämtliche Gauvereine sollen bis zum 30. d. M. ein Verzeichnis ihrer Fußball-Schiedsrichter einreichen (errennt nach A- und B-Klasse, mit genauer Angabe (entl. auf Lebensdauer).

3. B. z. R. Städtepiele am 22. Mai. Die Mannschaften sind namentlich wie folgt endgültig aufgestellt: Mannsdorf gegen Magdeburg (4 Uhr, Wackerplatz); Ragemann (6), Grünberg (96), D. Köhne (Sportf.); Seemann (104), Geipel (101), Westering (98); Riemand (104), Rehn (98), Brautmann, Thomas (104), Pans (96). Erlas: Köhne (99), Godau (Sportf.), Denge (104). Nur dringende Abfragen an D. Reich, Beizener Straße 2, Halle 96 und Borussia stellen je drei Kontrolleure die sich um 1 Uhr bei Herrn Busdian melden.

Mannsdorf gegen Eisleben in Eisleben: Abfahrt 1.30 Uhr ab Hauptbahnhof, Abfahrt 1.30 Uhr bei Herrn v. Busdian. Solla (Sportf.), Kugler (B. f. L. M.), Hormann (Sportf.); Krampe (101), D. Rehn (101), Reichert (Sportf.); A. Köhne (Sportf.), Grauert (98), Müller (104), Winter (Sportf.), Bogler (98). Erlas: Köhne (98). Nur dringende Abfragen an B. v. Hansen, Säulitzerstraße 16, Schöne und Strimpfle hat jeder Spieler selbst mitzubringen.

4. B. z. R. Spielerwahl am Sonntag, dem 26. Juni. Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß anlässlich des Jugendpieltages Spielverbot für sämtliche Herrenmannschaften besteht.

5. B. z. R. Buntabildpredigung. Aus Spiel Olympia III.—Neumarkt III. am 8. Mai (6.0) erhält Neumarkt zwei Punkte. Max Gröber (101) 1 Mannsdorf.

6. B. z. R. Verhandlung am Montag, dem 23. Mai. 8 Uhr: Vereinsvertreter von Neumarkt Halle betr. Spielberechtigung Gerhard Blüher. Suig. Großmann.

**Vereinsnachrichten.**

Wacker-Halle: Magdeburg. Heute abend 6 Uhr werden sämtliche Herren zum Ligaspiel auf dem Sportplatz erwartet. Alle Mitglieder, die Bislangsten mit der Diamantkette nach Kahl und Jena mitzufahren gedenken, müssen sofort schriftlich ihre Anmeldung für die Übernehmung an unsere Geschäftsstelle Deffauerstraße 12 richten.

SV. 21 e. B.: Resultat vom Sonntag: 1.—Sportfreunde 1:4 (1:2). Sonntag, den 22. Mai, 10 Uhr vorm., Pflichttraining. Jeden Mittwoch ab 6 Uhr Training Fechtklub. Vittoria Junioren: Resultate vom 15. Mai: Olympia I. Junioren—98 II. Jun. Verbands-spiel 2:3 (1:1). Olympia Knaben mit 9 Mann gegen Schützklub Knaben 0:2.

Spielo. Pettin: Resultate vom Sonntag, den 15. Mai: Pettin I.—Braunsdorf 1:1 (1:1). Pettin II.—Braunsdorf II. 0:4.

Gießhüttenverein Turnverein. Freitag, den 20. d. M., abends nach der Turnstunde, außerordentliche Versammlung im Heim Fellenstraße. Besprechung über das 50. Stiftungsfest. Es wird zahlreiche Beisetzungen der Mitglieder erwartet.



**Eine ungeheure Begeisterung**

hat alle deutschen Hausfrauen erfaßt.

Die Quelle unsäglichen Ärgers, die Ursache vieler Verschmierter, oft sogar verletzter Hände wurde beseitigt durch eine überragende Erfindung, den

**Pilo-Dosen-Öffner.**

Dieser praktische, patentierte Öffner ermöglicht es, durch einfaches Drehen am Griff jede Pilo-Dose im Nu zu öffnen und bereitet somit allen Unannehmlichkeiten beim Schuheputzen ein Ende. Jede kluge Hausfrau kauft deshalb heute nur noch



**Pilo** mit dem patentierten Öffner

Bei **Rheuma** trink' Embeha-Tee. Bestimmt vergeht dann alles Wehl! Ein Paket, 14 Tage reichend, RM. 3.50 10.000 Anerkennungen. Niederlage: M. Wallsgott Nachf., Große Ulrichstraße 30, C. Krügel Nachf., Königsstr. 24 25, Flora-Drogerie, Ecke Wucherer- u. Göbenstr., Engel-Drogerie, Magdeburgerstr. 50, Drogerie Riedel, Merseburgerstr. 33.

**Bernhard Grunwald** Möbelfabrik und Magazin Halle a. S., Rathausstraße 2 neben Bauers Restaurant empfiehlt moderne Wohn-, Ess-, Herren-, Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel in großer Auswahl zu billigen Preisen unter langjähriger Garantie

Zur Balkonbepflanzung empfiehlt **Retumien, Geranien usw.** äußerst preiswert. **Rich. Hienich, Gärtnerei** Halle, Canauer Weg. Telefon 23224.

**Grudeölen** eigenes Fabrikat, solid gearbeitet, 15, 18, 22, 30, mit Wärmeröhre 35 M. **Max Herrmann,** Gr. Ulrichstraße 57

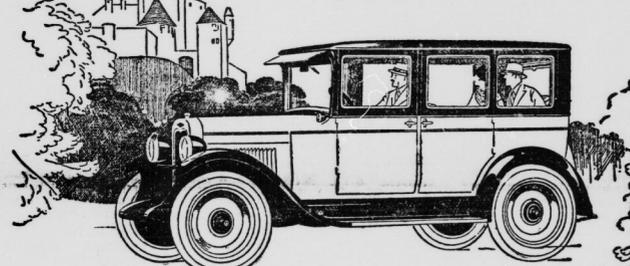
Halbbare **Gruhpentel** empfiehlt **H. Schme Noth.** Große Steinstraße 84.

**Flügel Pianos** größte Auswahl, sämtliche Zahlungsbedingungen; viele Preisliste. **B. DOLL** Gr. Ulrichstr. 33-34.

**Ein durchschlagender Erfolg!**



Vor zwei Wochen angekündigt... Heute Tagesgespräch der Automobilkreise



ERST zwei Wochen sind verflossen seit der Ankündigung des neuen CHEVROLET, und heute bereits dreht sich das Gespräch der Automobilkreise in allen Teilen Deutschlands um diese neuen Wagen.

Überall unterhalten sich erfahrene Automobilisten über das anziehende Äußere, die hervorragende Leistungsfähigkeit und die außergewöhnlich niedrigen Preise der neuen CHEVROLETS. Die CHEVROLET-Händler in ganz Deutschland melden ein alle Erwartungen übersteigendes Interesse und eine allgemeine Begeisterung des Publikums für CHEVROLET.

Dieselben Qualitätseigenschaften, denen der neue CHEVROLET in Amerika und vielen anderen wichtigen Weltmärkten seit seiner Einführung im Januar dieses Jahres seine

hervorragende Überlegenheit über jede andere Wagenmarke zu verdanken hat, verfehlen auch nicht auf die deutsche Automobilwelt ihre durchschlagende Wirkung.

Nach übereinstimmender Ansicht aller Automobilkreise ist der neue CHEVROLET nicht nur der ELEGANTESTE DER KLEINEN WAGEN, sondern auch das HOCHWERTIGSTE AUTOMOBIL in der ganzen Welt.

Besichtigen Sie den neuen Wagen bei einem der nächsten CHEVROLET-Händler. Vergleichen Sie ihn hinsichtlich seines Wertes und seiner Leistungsfähigkeit mit irgendeinem anderen Automobil. Sie werden dann ohne weiteres verstehen, warum CHEVROLET heutzutage der beliebteste Wagen auf dem Erdball ist.

Modell	Alter Preis	Neuer Preis
Touring	5335.—	3925.—
Sport-Touring	5600.—	4425.—
Coach	6285.—	4425.—
Sedan	6695.—	4895.—
1/2 t Commercial-Chassis	3785.—	3035.—
1 1/2 t Lastwagen-Chassis	4825.—	3895.—

Der Eleganteste der Kleinen Wagen!

Preis fahrbereit ab Werk Berlin einschließlich Zoll und fünfjährig Bereifung für Personwagen, vierfache Bereifung für Last- und Lieferwagen.

Autorisierter Vertreter: **Karl Wirth, Leipzig, Marienstr. 2** Untervertreter: **Steinbeck & Co., Leipzig** Gollschiedstraße 15.

GENERAL MOTORS G M B H. BERLIN-BORSIGWALDE



In Deutschland von deutschen Arbeitern zusammengesetzt











**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Mittwoch, abends 8 Uhr  
**Falstaff**  
 Donnerstag, abends 8 Uhr  
**Revisor**

**Answärtige Theater**  
 Neues Theater in Leipzig  
 Donnerstag, 19. Mai 7.30  
 Die Bohème  
 Neues Theater in Leipzig  
 Donnerstag, 19. Mai 8.00  
 Der Patriot  
 Stadt-Theater in Magdeburg  
 Donnerstag, 19. Mai 7.30  
 Empfindung  
 Wilhelm-Theater in Magdeburg  
 Donnerstag, 19. Mai 8.00  
 Doktor u. Apotheker  
 Friedrich-Theater in Jena  
 Donnerstag, 19. Mai 7.30  
 Hoffmanns Erzählungen  
 Stadt-Theater in Erfurt  
 Donnerstag, 19. Mai 8.00  
 12. Symphonie - Konzert  
 Deutsches National-Theater in Weimar  
 Donnerstag, 19. Mai 7.30  
 Der Geigenmacher  
**Mittagstisch**  
 gut bürgerlich, preiswert  
 Urins Restaurant  
 Halberstädter Str. 8.

**Bad Wittkekind**  
 Donnerstag, den 19. Mai, 7 Uhr  
**Symphonische Morgenmusik**  
 Beethoven  
 Freitag, den 20. Mai, 7 Uhr  
**Symphonische Morgenmusik**  
 Beethoven, 4 Uhr  
**Nachm.-Konzert**  
 des Hall. Symphonie-Orchesters.  
 Leitung: Benno Plätz.

**Wahalla**  
 Tel. 283 85  
 Täglich 8 Uhr.  
 Die große Ausstellungsrevue.  
**Die Welt steht Kopf!**  
 Ueber 50 Mitwirk. Ein Heer schöner Frauen.

**Zoologischer Garten**  
 Donnerstag, den 19. Mai, 4 Uhr  
**Nachmittags-Konzert**  
 d. Hall. Symphon.-Orchest. Leitung  
 Konzertmeister Franz Witek. 8 Uhr  
**Symphonische Abendmusik**  
 des Hall. Symphonie-Orchesters  
 Leitung Benno Plätz.

**Bergschlößchen Goseck**  
 Station Leißling, Fernsp. Nr. 5  
 Zwischen Weifenfels u. Naumburg, in waldreicher Höhenlage. Lohnend. Ausflugsort  
 Autopostverbindung  
 Weifenfels-Goseck-Zimmer mit voller Verpflegung pro Tag Mk. 4.50.

**WODERNE THEATER**  
 Beispiellosen Erfolg erzielt  
 allenthalben der **Ansgar-Weltstreit**  
 zwischen Hannes Richter u. Maxim Blocher  
 Dazu der neue erstklassige **Mai-Spielplan**  
 mit der erfolgreichsten **Lanz-Kapelle Fabian**

**Textbücher**  
 zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Büchereisterie der Allgem. Zeitung  
 Rannischestr. 10, Tel. 246.46.

**Kurbau**  
**Bad Wittkekind**  
 Heute Mittwoch abend  
**Tanz**  
 für Abonnenten.

**Erholungsheim**  
 Heide - Lettiner Ecke  
 Inh. G. Ulrich  
 Teleph.-Anschluss 25 0 35

**Relionspartei d. Mittelstandes (Wirtschaftspartei)**  
**Mittelstands-Kundgebung**  
 am Freitag, dem 20. Mai, abends 8 Uhr im „Wintergarten“.  
 Es spricht  
**Finanzminister Weber - Dresden**  
 über  
**Die Stellung des Mittelstandes in Staat und Wirtschaft.**  
 Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht, den ersten Minister der Wirtschaftspartei zu hören! — Alle Angehörigen des Mittelstandes sind willkommen.  
**Wirtschaftspartei Ortsgruppe Halle (Saale).**  
 Der Vorstand.

**Voranzeige Hausfrauen Vortrag**  
 besucht den  
**„Ein Weg zu sparsamer Haushaltsführung“**  
 am Montag, den 23. u. Dienstag, den 24. Mai an beiden Tagen nachmittags 4 und abends 8 Uhr im unteren Saal des Stadtschützenhauses, Frankestraße.  
 Eintritt frei!

**Zu den Annehmlichkeiten des Lebens**  
 gehört es ein gutes Bett zu einem guten Bett gehört eine gute Decke.  
 Leicht, warm und behaglich sind meine Decken, die mit großer Sorgfalt aus besten Stoffen und Füllungen hergestellt werden.

**Daunendecken**  
 Satin RM. 65 - 78 - 82 - 88 -  
 bunt RM. 55 - 60 - 85 - 92 - 105 -  
 Seide RM. 115 - 120 - 140 - 160 -

**Stoppdecken**  
 doppelseitig Satin RM. 12.25 16.50 19 - 23 - 25 - 27 - 30 -  
 bunt Satin RM. 17 - 19 - 23 - 30 - 32 - 34 -  
 neu mit eleganter Bordüre RM. 27 - 32 - 35 -  
 neu Damast, Kunstseide RM. 35 - 40 - 45 -

**Diwandecken**  
 Gebell RM. 8.50 12 - 14 - 17 - 23 - 25 - 28 - 32 -  
 Mokett RM. 45 - 53 - 65 -  
 Wirbeldecken, alle Farben RM. 39 - 42 -

**Bettenhaus Bruno Paris**  
 Kl. Ulrichstraße 2 Eingang Kantelgasse  
 (2 Minuten vom Markt)  
 Monatliches Bezugspreis durch Raten 2,00 RM., durch Ausgabefristen ohne Verzugszinsen 1,80 RM., Einzelpreis 0,25 RM., die zehnjährig, Kolonialgüter, 1,00 RM., die Kellergüter.

**Am Riebeckpl. C.T. Gr. Ulrichstr. 51**  
 In unseren beiden Theatern gleichzeitig  
**Die große Premiere**  
 Der 5. Weltfilm d. Deutsch. Lichtspiel-Syndikats  
 Der Welt größter Gesellschafts-Skandal!



**Louise von Koburg**  
**Die Tragödie einer Königs-tochter**  
 8 gewaltige Akte nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Adolf Sommerfeld  
**Von der reichsten Fürstin d. Welt zur ärmsten greisen Bettlerin!**  
 Der Leiden- und Schicksalsweg eines Fraueherzens, wie ihn tragischer u. ergreifender die Welt nicht mehr sehen wird.  
 Die Personen und Darsteller des Dramas:  
 Louise von Koburg ... .. Erna Morena  
 Oberleutnant von Mattschick ... Rudolf Basil  
 Prinz Ferd. Phil. von Koburg ... Eugen Neufeld  
 Kronprinzessin Stephanie ... Helene Lauterbach  
 Hamnerl. ... Minnie van Goolen  
 Kaiser Franz Joseph ... Bernhard Frankel  
 König Leopold von Belgien ... Ernst Schrampp  
 Königin Maria von Belgien ... Baronin Javerski  
 Die Stationen der Tragödie:  
 Paris, Lugano, Brüssel, Frankfurt, Wiesbaden, München, Coswig, Bad Elster,  
**Agram u. die Prunkgemächer der K. und K. Hofburg zu Wien.**  
 Jahrzehnte hindurch ging der Name dieses Königskindes und ihr beispiellos harter Schicksalsweg, der sich zu einer Tragödie ohnegleichen gestaltete, durch die Presse aller Länder. Mit ihrem Namen verband sich das Schicksal des K. und K. Oberleutnants Mattschick, Sternentaler und Schicksal führten sie zusammen, nicht der Drang nach einer Sensation des Alltags.  
 Dieses Einzelschicksal erhebt sich zu einem Menschheitsthema: Das Recht des Herzens. Dieses Recht wurde Louise von Koburg genommen und damit die Quelle alles Leidens erschlossen.  
 Im bunten Teil C.T. Große Ulrichstraße 51:  
**Jimmy in der Sommerfrische**  
 2 Akte tollster Heiterkeit  
**Trionn-Woche**  
 Sport - Mode - Aktuelle Ereignisse  
 Auf der Bühne C.T. Riebeckplatz:  
**Gastspiel der halleischen Lieblinge Marga Peter u. Gustav Bertram**  
 in ihrem Lachschlager:  
**Seine Bombenrolle**  
 Komisch-musikalischer Skitsch von Gustav Bertram

**Philharmonie (E. V.)**  
 Thallassia: Montag, den 23. Mai, abends 8 Uhr  
**10. Philharmonisches Konzert**  
 Orchester: Altenburger Staatskapelle unter Generalmusikdirektor Dr. Göhler  
 Violine: Hedwig Fassbaender.  
 1. Teil. Neue Musik:  
 Frederic Delius: 2 Stücke für kl. Orchester (Erstaufführung).  
 Peter Fassbaender: Violinkonzert (Erstauff.).  
 2. Teil. Klassische Musik:  
 Joseph Haydn: Adiante a. d. Symphonie Nr. 40 F-dur (Erstaufführung).  
 W. A. Mozart: Violinkonzert Nr. 3 G-dur.  
 Beethoven: 8. Symphonie F-dur.  
 Das Konzert beginnt pünktlich. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.  
 Karten bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße.

**Schönemann's Badeanstalt**  
 Weingärten 25. Telephon 24258.  
**„Wieder in Betrieb“**  
 Schwimmunterricht durch bewährte Kräfte.  
**Anhaltische Kohlenwerke Halle (Saale).**  
 Hiermit laden wir die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zur ordentlichen Generalversammlung auf  
 Mittwoch, den 22. Juni 1927, vorm. 11 Uhr  
 in das Hotel Stadt Hamburg in Halle (Saale) ein.  
 Tagesordnung:  
 1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Vorlagen und des Ausweisraates für das Geschäftsjahr 1926.  
 2. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Beschlußfassung über die Verwendung des Gewinns.  
 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.  
 4. Wahlen zum Aufsichtsrat.  
 5. Wahl von Revisoren laut §§ 31, 32 des Statuts.  
 Aktionäre, welche in der Generalversammlung stimmen oder Anträge stellen wollen, haben ihre Aktien bzw. die über deren Einreichung zwecks Abstempelung auf Reichsmark von den Einreichungsstellen auszufertigen Quittungen bezw. die betreffenden Interims- oder Anteilsscheine nach § 21 des Gesellschaftsvertrages nicht später als am dritten Tage vor der Generalversammlung bei einer der nachzeichneten Stellen bis zur Abhaltung der Generalversammlung zu hinterlegen. Als Hinterlegung bei einer dieser Stellen gilt auch, wenn unter der Führung der sonstigen hier genannten Bestimmungen die Aktien im Verwahrsdepot einer Hinterlegungsstelle bei einer anderen Bank belassen werden. Im Falle der Hinterlegung der Aktien bei einem Notar ist die Ausübung des Stimmrechts davon abhängig, daß die notarielle Bescheinigung, die die Verpflichtung des Notars enthalten muß, die hinterlegten Aktien bis nach Abhaltung der Generalversammlung aufzubewahren, eine der nachzeichneten Hinterlegungsstellen am 3. Tage vor der Generalversammlung und daß die notarielle Bescheinigung sowie die über die erfolgte Vorlegung auszufertigende Bestätigung in der Generalversammlung dem anliefernden Notar vorgelegt wird.  
 Hinterlegungsstellen sind:  
 die Dresdner Bank,  
 die Berliner Handelsgesellschaft,  
 die Deutsche Bank,  
 die Commerz- u. Privatbank Akt.-Ges.,  
 die Darmstädter- und Nationalbank,  
 Kommanditgesellschaft auf Aktien,  
 das Bankhaus Gebrüder Arons,  
 das Bankhaus Arons & Walter,  
 das Bankhaus N. Helft & Co.,  
 die Bank des Berliner Kassenvereins  
 nur f. Mitglieder d. Giro-Effekten-Depots),  
 das Bankhaus Petschke & Co.,  
 die Essener Creditanstalt, Filiale der Deutschen Bank,  
 die Dresdner Bank,  
 in Frankfurt a. M.:  
 das Bankhaus Esch & Herz,  
 das Bankhaus Wilhelm J. Homberger,  
 in Wernigerode:  
 die Commerz- u. Privatbank Akt.-Ges.,  
 das Bankhaus Zweigniederlassungen aller vorstehend genannten Banken,  
 in Halle (Saale):  
 die Gesellschaftskasse,  
 die Anmeldestellen die Aktien hinterlegt sind, brauchen sie in der Generalversammlung nicht vorgelegt zu werden.  
 Halle (Saale), den 12. Mai 1927.  
**Anhaltische Kohlenwerke.**  
 Der Aufsichtsrat: Schiffer, Vorsitzender.

**1 Pfd. Block-schokolade 95 Pfg.**  
 Eis-Creme-Schokolade, 100-gr-Tafel 20 Pfg.  
 Creme-Schokolade, 100-gr-Tafel 20 Pfg.  
 Block-Schokolade, 100-gr-Tafel 20 Pfg.  
 Feinste Sahne-Schokol., 100-gr-Tafel 40 Pfg.  
 Feinste Mandel-Milch-Schokolade, 100-gr-Tafel 40 Pfg.  
 Feinste Mokka-Sahne, 100-gr-Tafel 45 Pfg.  
 Bonbon, vers. Sorten, 1/4 Pfd. 30 Pfg.  
 Likör-Bonbon, 1/4 Pfd. 50 Pfg.  
 Schokoladenplätzchen, 1/4 Pfd. 50 Pfg.  
 Torten-Keks, Paket 20 und 18 Pfg.  
 Wieder eingetroffen:  
 Erfrisch. Sommer-Drages 1/4 Pfd. 30 Pfg.  
 Schokoladen-Zacken Stück 18 Pfg.  
**Goldene Sieben**  
 Steinweg 30, Dessauer Straße 2b, Talamstraße 7 (Laden 1 und 2).  
**Pallabona Puder**  
 Durch Trockeneinwirkung in 2-3 Minuten die schweißtreibende (Dampfabwehrend). Reinigt und entlastet. Die Hautweicheit bewahrt. Keine Fett- und Sport unannehmlich. Besonders geeignet für **Wahlkopf**. Mitteilungslos. Verleiht die Hautschönheit. Zu haben in **Streu- u. Rundwaren** von M. Weidner in **Preussisch-Halle** Partimarien, Drogerie und Apotheken.

**Einladung!**  
 Zur Gründungsversammlung des  
**Vereins zur Abwehr der Belästigung durch die Cröllwitzer Papierfabrik**  
 werden für Freitag, den 20. Mai 1927, abends 8 1/2 Uhr, in das „Bierhaus Engelhardt“, Bernburger Straße, alle Betroffenen eingeladen.  
**Die Einbufer.**

**Die Leser nützen sich**  
 und ihrem Blatt, wenn sie sich **bei Einkäufen** auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

**Die Leser nützen sich**  
 und ihrem Blatt, wenn sie sich **bei Einkäufen** auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

**Die Leser nützen sich**  
 und ihrem Blatt, wenn sie sich **bei Einkäufen** auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum